Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

286 (16.10.1943)

Freiverkauf: 10 Pfennig

Praiverkauf: 10 Prennig
Der Alemenen eine erscheite Imal
wechneitlich als Morgenzetung Besogaprein menaticht 170 Ed. toxöglich 20 Egt Trägerinän oder
42 Egt Pentgestelligebeite. - 8 Besträmmigschen Freibung Stant Freiburg-Laod Liersen-Weitelige Stant Freiburg-Laod Liersen-Weitelige Stant Freiburg-Laod Liersen-Weitelige Stant
kingen Abhentellungen meisten bur
spöteriere 21 für dem feligenden
Monat gemaldet nazu. Bei Nichterscheinen Störengen und der
gleichen bestellt kan Ansprach auf
Lieferung der Bescherensenberg der Bescheren
Gewalt her Störengen und der
gleichen bestellt kan Ansprach auf
Lieferung der Bescherensenberg der Bescherendingen Maustinde Molliheim Löhrach, Sächlingen Mehren
und 180 Mehricht, Sächlingen
pen ans Walfahut, Pertre
Mollibein Fremen Bel, Lierach,
Fernend 1872. Säcklingen, Fernrud 31th Weldshut, Pertrut 328.

Der Alemanne

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Samstag-Ausgabe

Verlegshaus Serioldsurafe IP u 58, Pentrud Sconnelscomme 2447. Push-scheckkonto: Karlsurahe IS-48. Amanigenamatana: Verlagshais Serioldstrale IP u 58 Hemptpeschiller Adolf-Hiller-Strelle IV 20. Geschäftganett: von 8 his 12 Uhr und von 13 his 15.45 Uhr; anto-inge his 19 Uhr. Anseigenschlaß IS Uhr. Dringende Transmannigen werden sonnings IS his 18.30 Uhr artgegengenammen. Spellsschreibs im Angespeciel 48 um. im Task-beil IS um. Die Atmepen werden in der Erfberfolige Uhrus Eingangs veröffentlicht. Für des Erscheinen an bestimmtes Tegen wird keins Gewählt Thermonten — Berthanden im bestimmtes Tegen wird keins Gewählt IV und 38 Percent Sammel-krüß IV und 38 Percent Sammel-krüß IV und 38 Percent Sammel-krüße IV und 20 Percent Sammel-krüße I

Jahrgang 1943 / Folge 286

Freiburg i. Br.

Von der Amgot zur Malt

Hh. — Das persönliche Benehmen der amerikanischen Besatzungstruppen in Nordafrika hat immer wieder die schärfete Ablehnung der eingeborenen muselmanischen Bevölkerung gefunden. Nicht selten verschafte sich diese Ablehnung in wohlgezielten Schüssen

Aber auch die Franzosen, die selbst nicht immer eine sehr glückliche Hand in Eingeborenenfragen bewiesen haben, gaben wiederholt ihrem Unmut über das schlechte Betragen der Amerikaner Ausdruck. Die Briten ihrerseits, ebenfalls stark vorbelastet auf diesem Gebiet, doch immerhin im Laufe der Jahre erfahrener geworden als die Amerikaner, mit schlecht verborgener Scheden-

Dahel ist dem einzelnen Yankee kaum ein besonders schwerer Vorwurf daraus zu machen, daß er in dem durch Verrat "eroberten" Lande auftrat wie ein Janhagel Militärische Disziplin ist bei ihm so jungen Datums, daß sie weit entfernt davon ist, auch seine Haltung außer Dienst zu bestimmen, sie tut es kaum im Diensie selbst. Und ihm wurde immer wieder beigebracht, daß Diszisplin eigentlich ein Greuel sei, weiches die Preußen erfunden hätten. Kann man also von ihm erwarten, daß er einer Tugend folgt, die er als Greuel empfindet? Obendrein gibt ihm seine Regierung ein Beispiel dafür, daß sie das Land lediglich als Ausbeutungsobjekt betrachtet, in welchem sie keinerlet Verpflichtungen für sich selbst enerkennt. Eine USA-Kommission nach der anderen hat die nordafrikanischen Gebiete bereist, und alle haben die Möglichkeit einer kolonialen Ausbentung nach jeder Richtung hin studiert. doch keine brachte außer unverbindlichen Versprechungen irgendetwas für die betroffenen Gebiete selber mit.

Als dann der nordamerikanische Imperialismus nach Sixilien binübersprang, gab sich die amerikanischa Verwaltung auch einen Namen, der wenigstens den Vorzug hatte, einigermaßen ehrlich den emerikanischen Herrnim-Haus'-Standpunkt 'sumusprechen. Sie nannte sich: "Allied Milltari Government of the occupied terri-tories". Abgekurgt hieß das "Amgot" und zu deutsch "Verbündete Militärre-gierung für die besetzten Gebiete", Diese "Amgot" wurde in Kürze der Beguiff für alles, was faul war an der amerikanischen Verwaltung. Es war eine anonyme Institution, gegen die die drangsallerte Bevölkerung ohnehin machtles war, und an der sich auf harmlose Weise auch der Zorn der Kritiker daheim abresgieren konnte.

Den meisten Spott hat die Amgot in der Türkei geemlet, wo die Amerikaner besondern Wert auf die Sympathien legen. Denn bei der Namengebung hat das amerikanische Außenamt bestimmt keinen Referenten mit türkischen Sprachkenntnissen befragt. In türkischen Zeitungen wurde der Name Amgot darum auch nur ungeme gedruckt und des, weil dies Wort in der türkischen Sprache eine Bedeutung hat, die aus der Gosse, oder richtiger aus der Kloake stammt. Im Druck liest man dies Wort nicht geme. Erklärlich, daß die Wahl gerade dieses Namens für eine Einrichtung, welche amerikanische Herrschaftsansprüche repräsentieren soll, belecht wird.

Kürzlich hat sich darum die USA.-Regierung zu einer Namensänderung entschlossen. Aus der Amgot ist eine "Malt" geworden, entstanden aus der Abkürzung für "Military Administration for Liberated Territories". Ob such dieses neue Wort eine obszóne Bedeutung ingendelner Sprache hat, lst noch nicht bekannt geworden. Jedenfalls sind die Amerikaner vorläufig sehr stolz auf thre Erfindung. Sie soll den besetzten Gebieten den Glauben einflösen, daß sie gar nicht besetzt, sondern eigentlich befreit' seien; auch wollen die Yankees jetzt nicht mehr als Regierung (govern-ment), sondern nur als Verwaltung (administration), also sorusagen vorübergehend, auftreten Nichts andert sich dedurch an der Einrichtung selbst Denn in keiner Weise hat sich der Wille der USA.-Regierung geandert, im Interesse ihrer Juden und Piutokr ten die besetzten Gebiete aussupltindern und zu erpressen.

Es ist daher such nicht anzunehmen, dan die erbitterte Ablebnung der Yankee-Heerrschaft durch die Be völkerung in Marokko ebenso wie in Strillen photritch in Sympathie umschlägt, weil es den ungebetenen Gisten plötzüch eingefallen ist, sich aus Tamungsgründen einen neuen Namen

Ganze Wellen herausgeschossen

Der Terrorangriff auf Schweinfurt brachte den Gangsterbombern ihre bisher größte Niederlage - Unermüdlicher Einsatz unserer Jäger zog der Vernichtungswut Grenzen

scher Bomberverbände nach Südwestdeutsch-

Die nordamerikanischen Terrorbember, die über sildwestdeutschem Gebiet, besonders über der Stadt Schweinfurt, ihre Bomben lösten und damit beträchtliche Verluste unter der Zivilbevölkerung und Schäden in Wohnbezirken verursachten, mußten ihre bisher größte Niederlage seit Kriegs-beginn hinnehmen. Der heutige Wehrmacht-bericht meldet den mit Sicherheit festgestellten Abschuß von bisher 121 nordamerikanischen Bombenflugzeugen. Aus ursprüng-lich etwa 250 bis 300 Angreifern wurden durch die deutschen Jagd- und Zerstörer-flugzeuge sowie durch das Abwehrfeuer der Flakartillerie genze Wellen berausgeschossen. Immer wieder kehr-

In Sizilien werden Stallenische Arbei-

ter in großer Zahl gerwungen, sich nach den englischen Kolonien verschleppen zu lassen, berichtet "Begime Fasciste". Die Engländer

behandelten die Italiener wie Neger. In

den amerikanischen Kolonien Englands witr-

den jetzt Italiener unter Aufsicht

von Schwarzen zu Sklavenarbeiten ge-

rwungen Das Eiend der gewaltsam ver-schleppten italienischen Arbeiter sei unbe-schreiblich.

Siziliens wie einen unterworfenen Neger-

Him neues Beispiel des rücksichtslosen

stamm behandelten.

ogen konnte.

Soldaten bestätigten, die die Bevolkerung dern den Tod.

Nordsee und die Bruchlandungen

Berlin. 15. Oktober. | threr Luftsteps wackelnd, in die Einsatz- Stärke bewiesen und den feindlichen An-Der neuerliche Vorstoß nordemerskand. häfen zurück. Sie drängten darauf, noch griffsverbanden gezeigt, daß ihrer Vernicheinmal zu starten, waren jedoch bereits von land im Laufe des 14. Oktober hat sich anderen Verbänden abgelöst werden, die nach einer erbitterten Luftschlacht, die sich die Verfolgung und Bekämpfung der feind-über Hunderte von Kilometern klaweg über lichen Maschinen bis zur Vernichtung fortdeutsches Gebiet hinzog, zu einem so gesetzten. Es ist keine Übertreibung, wenn
waltigen Abwehrerfeig der deutschen Luftverteidigungskräfte gestaltet, wie angreifenden nordamerikanischen Terrorer in dieser durchschlagenden Wirkung bis- bomber dem Schwung der deutschen Luftbomber dem Schwung der deutschen Luftlaufen auch Meidungen von Notlandungen us-amerikanischer Bomber auf schweizerlachem Geblet ein. Der Abstorz stark angeschossener Maschinen in die Flugzeugen, die trotz schwerer Beschädigung noch eine Landung auf britischem Boden versuchten, stellen erfahrungsgemäß noch einen weiteren hohen Prozentsatz der endgültigen Verlustrahl.

ten die deutschen Jagdilleger, zum Zeichen tober wiederum ihre statig wachsende

durch einen vorhergehenden Terrorangriff aufs schwerste betroffen und ein Teil ihrer

Bevölkerung unter den Trümmern begraben

worden. De auch der Dom und die übrigen Kirchen zerstört waren, hielt der Erzbischof

vor der versammelten Gemeinde auf offenem

Feld einen Trauergottesdienst für die Opfer

des anglo-amerikanischen Luftangriffs. Wäh-

rend dieses Gottesdienstes erschienen aufs

neue feindliche Plugzeuge am Himmel und bombardierten die noch rauchenden Trüm-

mer der Stadt. Sie schreckten auch nicht

iden Geistlichen zu en

Wie unterworfene Neger

Die Behandlung der Italiener - Erzbischof von Campobasso ermordet

Matland, 15. Oktober. Ipobasso. Die alnine Stadt war bereits

Bin beschädigter viermotoriger USA-Bomber ist südlich Basel am Donnerstagverteidigung, vor allem unserer Jäger, nachmittag notgelandet. Der Bomber wies zum Opfer gefallen ist. Die Abschußziffer nach einem Bericht der "Neuen Züricher von 121 feindlichen Flugzeugen wird sich bestimmt erhöhen, da die Feststellungen eines Flakgeschosses an der Kabine auf. Man sehe außerdem verschiedene kleinere noch nicht abgeschlossen sind. Inzwischen Einschläge von Granatsplittern sowie kleine Beschädigungen, die offensichtlich von Ma-schinengewehrleuer berrührten. Drei der Besatzungsmitglieder seien verletzt gewesen. Die deutsche Luftabwehr hat am 14. Ok-

Deutscher Protest in Lissabon Lissabon, 15. Oktober.

tungswat Grenzen gezogen sind.

Einer bei Basel notgelandet

Draktbericht unseres Korrespondenten

osch. Bern, 15. Oktober.

Die Reichsregierung hat am Freitag durch ihren Gesandten in Lissabon bei der portugiesischen Regierung in einer formellen Note schärfsten Protest dagegen echoben, das Portugal dem englischen Druck nach Einräumung von militärischen Stütz-punkten auf den Azoren nachgegeben und sich damit einer schweren Neutrall-Litats verletzung schuldig gemacht hat.

Die Reichsregierung hat sich dabei vorbehalten, die Maßnahmen zu treffen, die sich aus der veränderten Lege auf den Azoren in Lissabon bei der portogiesischen Regierung gegen die Besetzung der Azoren durch Auch die japanische Regierung gegen die Besetzung der Azoren durch hat am 15. Oktober durch ihren Gesandten test erhoben.

Im Kemplesom stidlich des Ladogasees Des well/verrweigte Stellungssystem einer Luft-wellen-Feiddivizion.

England öffnet Moskau seine Interessensphäre

Von unserem Korrespondenten KLAUS von MUHLEN, Ankara

Das Blatt meldet weiter, das Briefe von devor zurück, mit Bordwaffen das Sizilianers, die ein aus Sizilien gestüchteter Feuer auf die Trauergemeinde und Ein guter Teil der Geschichte der britilosen Gewalitates, Pfünderungen und Verge- sem Mordüberfall fanden der Ersbischof waltigungen englischer und amerikanischer und eine große Anzahl von Frauen und Kinschen Mittelmeerpolitik wird durch das Bemühen gekennzeichnet, den russischen Ex-Das italienische Kriegsministerium vor- pansionismus aus dem Mittelmoarraum heröffentlicht eine Bekanntmachung, daß der auszuhalten. Das ganze politische Spiel Lonletzte Teil des Jahrganges1924 bis spätestens | dons gegenüber dem alten osmanischen Reich. Terrora gegen die Zivilbevölkerung Beferten 15. November eingezogen wird. Weiter wird in der augenannten "orientalischen Prage" die anglo-amerikanischen Flieger durch der ganze Jahrgang 1925 einberufen. Der und hinsichtlich der Meerengen, — der Krimeinen Angriff auf die Apenninenstadt C a m- Termin wird noch näher bekanntgegeben. krieg ebenso wie die Kriege, zu denen die

nkers, Mitte Oktober. | Pforte gegen Rudland ermuntert und dann im Stich gelassen wurde - alles stand im Zeichen des britischen Wunsches, der östlichen Großmacht den Eintritt ins Mittelmeer zu verwehren. Heute hat en dem neuralgischen Schnittpunkt eine Macht Posten oezogen, die keinen politischen Schacher um die Meerengen mehr zuläßt, sondern mit ganzer nationaler Leidenschaft diese weltslitische Nahtstelle zu eigen genommen net, entschlossen, diesen Besitz bis zum letzten zu verteidigen: die kemalistische Türkel. Sie hat es, auf sich selbst gestellt, durchgesetzt, daß der britische Imperialist und der sowjetische Expansionist durch thre Unterschrift unter das Dokument von Montreux anerkennen mußten. daß die Pforte zwischen Schwarzem Meer and Agais keine Schleuse machtpolitischer ptrigen und Verwicklungen, sondern natio-Besitz ist, in dessen Wahrung l'uskel bereit ist, diesen Weg als Brücke rwischen den Nationen offenzuhalten, micht aber als Kanal einer machtmäßigen Gewaltpolitik. Als die Siegel unter den Meerengenvertrag won Montreux gesetzt wurde schrieb man das Jahr 1930. Es gab damais schon Chronisten, die den Verdecht äußerten, London habe sich zur Unterschrift bereiterklärt, weil es zufrieden war, die Sowjets von den Meckengen entfernt zu sehen, und daß Moskes zur Feder griff in der umgekehrten Berechnung, aber beide mit dem stillen Vorhebalt, zu gegebener Zeit nach Maßgabe der eigenen Machtstellung die erwünschte "Korrektur" durchführen zu kön-

> Es gibt wohl kein drastischeres Zeichen für das Flanko der Politik Großbritanniens und die Ausweglosigkeit. in die sie sich durch diesen, ihren eigenen Krieg, getrieben hat, als die Feststellung daß es heute London selbst ist, das den Sowjets den Weg ins Mittelmeer ebast. Und zwar nicht erst seit gestern Bereits in Vorbereitung dieses Krieges gegen die autoritären Staaten und thre neue soziale Ordnung haben dieselben Männer, die heute an der Themse das Wort führen, in ihrem blinden Hall gegen die jungen Nationen die Grundgesetze ihrer eigenen Politik über Bord geworfen. Deängt sich nicht heute die Uberzeugung auf, es sei nicht ein Zufall gewesen, sondern müsse als Beweis einer großangelegten Mittelmeerexpansion der Sowjets angeseben werden. daß Moskau fest in dem gleichen Augen-blick, als es in Montreux auf seine Moer-engenambitionen zunächst einmal verzich-

sen. In unseren Tagen erleben wir, daß

dieser Verdacht nicht unbegründet war.

Hunger, Waffe des Gentleman

Deutschlands Bevölkerung soll auf die Hälfte reduziert werden

ziele. In dem von der Zeitschrift besonders hervorgehobenen Artikel erklärt der Verfasser wortlich: "Ich halte es für richtig. Deutschland, sobald wir es besiegt haben, für alle Zeit zu verkrüppeln. Ich wurde die deutsche Bevölkerung um ein Drittel oder vielleicht auf die Hälfte reduzieren. Die Waffe, die ich dabei in Anwendung bringen würde, ist die Aushungerung. Wenn mich ein gutmütiger Englander fragt: "Würden Sie dabei nicht such die deutschen Frauen und Kinder aushungern?, so antworte ich thm: Jawohl,

ich würde es tun!" Wir sind bereits Ausbrüche britisch-jüdischer Hallphantasse gewohnt. Was sich dieser Howell hier aber ausgedacht hat, um das deutsche Volk zu vernichten, ist denn doch der Höhepunkt. Wir verzeichnen, dessen mag man in London gewiß sein, jede dieser verbrecherischen Vernichtungsparolen sehr gewissenhaft. Es wird einmal der Tag kommen, we England solche Maßlosigkeiten und abgrundtiefen Gemeinheiten bit-

Wenn aus England solche Stimmen der Vernichtung kommen, dürfen die USA nicht purückstehen. "Man darf Deutschland nach einem gewonnenen Krieg nicht erlauben. irgendetwas von seiner Industrie oder Werkrengmaschinen zu behalten", schreibt die USA-Zeitschrift "Schance". Deutschland misse won aller Industrie on b blößt werden, von den Fabriken dürfe

Stockholm, 15. Oktober. | man höchstens die leeren Mauern stehen | die deutschen Fabriken und Industrieanla-Die bekannte Londoner politische Zeitschrift "Spectator" veröffentlicht in
einer ihrer letzten Ausgaben Nr. 6009 die
Ausführungen eines gewissen W. B. Howell
tur Frege der Dritischen Kriegsgenieuren und Industriellen werde durch
genieuren und Industriellen werde durch
gestellt werden.



Die Leit des Schlumms ist winder da mit etwes Unterstützung überwindet der Volksweigen jedoch euch diese Tocke des dellichen Roome Aufzehme: PK-Krjegsberichter Ebert (1981.)

geh! kom

allini

dem

Lang

Krim

Mag

urba

Zu 16

Wiel

gedr

wage

tüber

rings

Bit

Einle

58

Pupp

Yok

mit

mach

schir

ford

früh

besc

wie

zum eine

tete, im westlichen Mittelmeer resigniest, "daß wir darüber beseer gur war dert völlig übernacht, da von den zum Schlag ausholte und durch Entlesselung nicht nachdenken, well wir uns eben ein-des spanischen Bürgerkrieges eine rote fach im Interesse der Kriegführung mit den gewesen ist, selbst die auf den Azoren Bestion an der anderen Piorte, der Straße von Gibraltar, zu errichten trachtete. Mit der Billigung und Unterstützung dieser die beitischen Historiker, die die Geschichte ständigt, daß die Landung der Englander bolschewistischen Aktion hat die demo- dieses Krieges zu schreiben haben, wie ein mit Wissen und im Einverständnis mit der kratische Welt den Sowjets den ersten Vor- Hohn wirken, daß en die Briten selbst portugiesischen Regierung geschehe. Nachschub auf threm Weg zum Mittelmeer ge- waren, die ihnen den Weg bereiteten. Ge-leistet. Der Freiheitskampf der national- rade auf dem türkischen Beobachspanischen Bewegung Francos lied diesen Abschnitt der sowjetischen Expansion zu mit lebhaftestem interesse verfolgt. Man einer Episode werden. Moskau aber hat stellt die Tatsachen in Rechnung und sieht dieses Unternehmen gezeigt, welchen Weg die Perspektiven, die sich aus ihnen erdieses Unternehmen gezeigt, welchen Weg es stenem muß, um die demokratische Welt im Dienst seines Imperialismus ins Geschirt

mulite, die Aktion in Spanien erleide Schiff- die deutsche Abwehrfront steht, die der bruch, setzte erneut die Arbeit im östlichen Mittelmeer ein. In diese Zeit fällt die Gründung der kommunistischen Parteien in der Levante im Zeichen der Mandatsberrschaft des Volksfrontfrankreich krätten willens und in der Lage sein wer-über Syrien-Libanon. Ebenso setzte die Be- den, irgendwelche europäische Gebiete dem über Syrien-Libanon. Ebenso setzte die Bemühung ein über das jüdische Element in Palästina, auch dort die kommunistischen Ideen und damit die Ausrichtung auf Moskau, vorwärtszutreiben Die politischen Brückenküpde waren gebildet, als der Kremi die Stunde gekommen glaubte. durch Broch des Vertrages mit dem Reich in den Krieg eingreifen zu mössen, um dem bolschewistischen Imperialismus den Weg zu erzwingen. Bereits Stunden nach dem Abschluß der Allianz mit den Demokratien noch dem Muster von 1936 wurde die kommunistische Agitation in Syrien-Libenon auf breite Besis gestellt. Nach dem Uberfall auf Iran, der Niederwerfung des nationalen Regimes im Irak, dem Einbruch in Syrien wurde sie weiter ausgebaut. Gleich-laufend aber setzte der große politische

Man erkannte im Kreml rweifelles, daß einer noch so groß angelegten egitatori-schen Arbeit innerhalb der Islamischen Welt des östlichen Mittelmeerraums Grenzen gezogen sind. Durch sie konnte in gewissem Umfang mit Hills der Juden in Palastina und in Syrien-Libanon Terrain gewonnen werden. In den arabischen Ländern ist das keum möglich. Auch die Pe-role "Schutzmacht des Ilsam" ist deshalb mehr als Ausdruck der imperialistischen Tendenz denn hinsichtlich ihrer Wirkungsmöglichkeiten gegenüber der islamischen Welt selbst zu bewerten. Für den poli-tischen Zugriff der Bolschewisten mußten also die Demokratien selbst Handlangerdienste fun. Es ist undenkbar, daß sich Ägypten ohne britisch-amerikanischen Druck zur Aufnahme der diplomatischen Beriehungen mit Moskadentschlossen hätte.

Das Verfahren in Agypten ist Monate vorher in Algier und Marokko erprobt worden. Es hat ingwischen im Schatten der britisch-gaullistisch-amerikanischen Gegensätzlichkeiten zu einer weitgreifenden sowjetischen Einflußnahme im West- und Mittelabschnitt der afrikanischen Mittelmeerküste geführt. Noch bevor Genosse Wyschinsky im "Mittelmeerausschuß" als tonangebender Teilhaber seinen Einzug hielt, erwiesen die Ereignisse in Italien. daß Moskau die Absicht hatte, auch auf der Apenninen-Halbinsel ruscher und gründlicher zu handeln als seine Bündnispartner. Die kommunistischen Aufstände, die von den deutschen Truppen in raschem Zupacken nach dem Verrat Badogilos nie-dergeworfen wurden, zeigen, daß die Frage nicht schwer zu beantworten ist, wet in diesem Herrland des Mittelmeers die Fehne hochgezogen haben würde, wenn nicht der dentsche Gegenschleg gesessen

wettzumachen. Es liegen bereits Nachrichten vor, daß dieser Instanz auf Wussch des Kreml die Zuständigkeit für alle Verhandlungen mit der jugoslawischen und griechischen Emigrantenregierung zugesprochen werden soll. Diesen "Kabinetten", die in-zwischen mit ihren "Monarchen" gemein-som in Kairo Quartier zugewiesen eshielten. wurde von London und Washington der Weg nach Moskau gewiesen. Der Kreml bemüht sich also um "Balkanpolitik" von Kairo und Algier aus. Mit dem Genossen Wyschinsky hat Stalin einen Vertreter ins Mittelmeer entsandt, der noch aus den entschwundenen Tagen der Genfer Lios über eine gründliche Erfahrung im politischen Umgang mit den Demokratien verfügt. Er lies damals schon, im Glaspelest, im Verein mit Litwinow-Finkelstein, die plutokratischen Streiter für eine Verewigung eines Diktat- und Einkreisungsfriedens in Europa nach der bolschewistischen Flöte tanzen. Und das zu einer Zeit, als Moskau im Demokratenverein noch kein Prestige ge-noß und Leute wie Mr. Churchill sich in feurigen Reden gegen die bolschewistische Wellpest ereiforten.

Man braucht sich darüber nicht in Phantasien zu ergeben, wie Genosse Wyschinsky heute, nachdem er durch Ehrenpforten in Mittelmeer einzog, "arbeiten" wird. Die täglichen Nachrichten darüber sind reuhe Wirklichkeit. Er wird defür sorgen, daß in den besetzten italienischen Gebieten die von Moskan erwünschten machtpolitischen Brückenköpfe freigegeben werden. Auf seinen Wink wurde selbst in Malta sowjetischen "Verbindungsoffizieren" die Ture geöffnet. Unter seiner Kontrolle steht die demokratische Politik um die Balkanhalbinsel. Das heißt, Wyschinsky überwacht die Erfüllung der Auslieferungsversprechen und bestimmt die Marschroute, die den Emi-grantenkahinetten gegenüber in diesem Sinne zu werfolgen ist. Kurz — er ist bemüht, den sowjetischen Griff überall dort im Mittelmeer anzusetzen, wo die Demo kratien heute bereits sitzen und sich Zu-kunftswechsel zu sichern für die Gebiete, nach denen die allierte Kriegführung strebt. Manchem nüchtern denkenden Engländer verumacht diese Entwicklung ein Gruseln. "Müssen wir nicht demit rechnen, daß un-sere Nachgiebigkeit gegenüber Moskau England im Balkan, im Nahen Osten, ja in allen Mittelmeerländern erhebliches Ansehen kostet? fragte "New Statesman and Nation" dieser Tage bei einer Betrachlung der sowjetischen Tätigkeit im Mittelmeer-ausschuß. "Leider gilt es sich darüber klar der sowjetischen Tätigkeit im Mittelmeersweschut. Leider gilt es sich darfiber klar
werden", so bemerkt das Londoner Blatt

National den Feinel, aus dessen wontder sowjetischen Tätigkeit im Mittelmeersweschut. Leider gilt es sich darfiber klar
Reihen bereits die ersten abgeschossenen Hamburg fand ein Appell des SA.-Gruppenletzt worden. Man vermute, daß gaulitstische
werden", so bemerkt das Londoner Blatt

Viermotorigen brennend nach unten stürzführerkorps statt, den Stabschef Schepmann Saboteure das Unglück verursacht hätten.

waren, die finen den Weg bereiteten. Getungsposten wird diese Entwicklung geben können, wann diesem Lager ein Sieg beschieden sein wurde. Um so mehr in dem Augenblick, als es erkennen dan von den Pyrensen bis nach Rhodos Sender Kairo erst dieser Tage als "Stahlernen Ring" bezeichnete. Die große politische Lehre aber ist es, sich darüber klar zu werden, wieviel weniger die Demo-Zugriff der sowjetischen Expansion zu entrichen, wenn ihre Kraft heute nicht einmal mehr dezu ausreicht, das sowjetische Eindringen in ein für den anglo-amerikanischen Imperiolismus so bedeutsames Gebiet wie das Mittelmeer zu verhindern.

Wozu eigentlich Azoren-Garnison?

Sowjets verständigen müssen." stationierten portugiestschen Truppen wur-Die Sowjets im Mittelmeer! Es wird für den erst im letzten Augenblick davon verportugiesischen Regierung geschehe. Nachdem bekanntgegeben war, das den Engländern die Landung gestattet worden sei, empland ein großer Teil der Bevölkerung dieses Zugeständnis als eine Demüti giung ; hinzu kommt eine nafürliche Angst daß die Azorea in Zukunft der Schaupletz von Kämpfen werden könnten.

Besonders groß ist die Unzufriedenheit bei den Truppen der portugiesischer Garnisonen, die sich mit Recht fragen, wesebenso gut auch in der Heimat bleiben

Die Ehrentafel der Tapfersten

Führerhauptquartier, 15 Oktober. Der Führer verlich das Ritterkreug des Elsernen Kreuzes an: Major Lothar Zahn, Kommandeur etnes Panzergrenadierbatail-lons, Oberleutnant Willi, Wechsung. Kompaniechef in einem Grenadierregi

Reichsstatthalter Ritter v. Epp

Soldat und politischer Kämpfer - Von Dr. W. L. DIEHL

von Epp, ist ein sprechendes Beisptel für halh sie eigentlich auf die Azoren geschickt des Deseins in der Ausschöpfung letzter worden seien, wenn men sie bei diesem wirtschaftlicher Möglichkeiten mit dem Ziele Einbruch der Engländer zur Untätigkeit ver- eines zivilisatorisch gesteigerten Lebensgeurteile. Unter diesen Umständen hätte man guhle suh, so prägte des in wilden Wehen sich gehärende 20. Jahrhundert, dem die Aufgabe gestellt wird, die verwirrten Probleme sozialer Gestaltung der Massen zu losen, den Typus des palitischen Kampfers, geformt aus dem Stoff des in den Materialschlachten gehärteten Frontsoldaten.

Der Werdegang der geschichtsbildenden Personlichkeit des Generals von Epp vom Kinde bürgerlicher Eltern über den könig-Madrid, 15. Oktober,
In Lissabon eingeteofene Meldungen steilv Statillousführer im #Pannergrene Helden des ersten Weiterieges und dann zum der die Landung der englischen Truppen auf die Bevölkerung hervorgerunen hat. Man

Die Geschichte lehrt, daß immer, wenn weraltete Vorurteile hinweg zu neuen Bebestimmte neue Entwicklungslinien begin- griffen über den Inhalt des Adels, ist offnen, am Hortzonte auch Personlichkeiten mels und von dazu Berufenen dargestellt auftauchen, die typisch für gerade diesen worden. Der Führer selbst hat bei vielen Moment sled. Die Gestalt des Reichssfatt- gegebenen Gelegenheiten Veranlässung gehalters in Bayern, des Generals Ritter Verehrten zu würdigen. Auch der Feind bat, soweit er ritterlicher Gefühle noch mächtig diese Tatsache. Hat das vergangene 19. war, dem Gegner von ehedem die gebüh Jahrhundert den ihm eigenen liberalisti- rende Anerkennung nicht versogt. Durch schen Bürger hervorgebracht, der den Zweck seine Teien hat der in zehlreichen Schlachten hervorragende Troppenführer, aber auch



General Errier were Epp 75 Julies att Reichaldtor und Reichastattbalter, General Franz Riller von Epp. wallender en 18. Oktober 1942 sein 76. Lebensjehr.

d Aufmahmer Press-Heffmann. der mit revolutionärem Schwung seine Ez-

schon sein Denkmal gesetzt. Was ist das Geheimnis seiner unerschöpflich erschelnenden Kraft, die den ausgewählten Mann in einem Alter, das die meisten längst ein Leben stiller Zurückgezogenheit zu führen zwingt, in schwerster Zeit auf verantwortungsvollem Posten Aufgaben erfüllen läßt, deren Anstresgungen er mit

kenntnisse Vertretende sich bes Lebzeiten

mühelnser Biegsamkeit erledigt? In seinem Tagebuch schreibt der damals Fündunddreißigjährige im Anschluß an die Besichtigung von festlich vorgeführten Turnübungen: Da kam mis der Gedanke, daß man as geistig such so halten müßte. dienstlich, gesellschaftlich, wissenschaftlich, Kein Beobachter sollte merken, daß etwas Anstrongung kostet, und absolute Ruhe und Sicherheit sollten diesen flindruck unterstutzen.

Nach der Zen-Lehre, auf die sich das japarische Bittertum stützt, kennt der Sumaral wei Schwerter: das des Lebens und das des Todes. Das eine, größere, ist gegen die Feinde gerichtet, das zweite, kleit gegen den Träger selbst, gegen Gier, Zorn und Torbeit. Es ist Aufgabe des großen Schwerinseisters, zu wissen, wann das eine und wann das andere geführt werden muß. Aus der Kunst dieses Wissens erst erwächst der wahre Ritter. Jene zu erfernen und die-Moskau ist nun offensichtlich entschlossen, diese entgangene Chance durch sein
wirken im "Mittelmeerausschen Beiter und Geschäftsviertein. Deutsche
Wehrwetzumachen Es liegen bereits Nachtleb.

Jagd- und Zerstörergeschwader warfen sich
Verbindung untereinander fehlt, um sie zu Kräfte an Menschen und Material beranbena schwerer Kämpte nach außen und innen, gegen den äußeren Feind, aber auch gegen das eigene Ich - ist das geringste, was die Zen-Lebre, verlangt. Dieses Ringen um die Herrschaft über sich seibst ist von demaelben Gelste, der aus jenen Tagebuchzeilen des Jungen deutschen Offiziers spricht. Seine Weisheit birgt einen Teil des Geheimnisses eicht versiegender Jügsedkraft. In Franz Epp lag, wie Walter Frank in

seinem Buch über den General (Franz von Epp. der Weg eines deutschen Soldaten, Hamburg 1934) segt, die junge Energie aufstrebender Volksschichten, jener Energie, die dem milde werdenden alten Blut oft fehlt. Er stammt aus einer Familie, in der sich der Aufstieg aus dem Handwerk in den Kreis der freien Berufe ollrogen hatte. Ein Aristokrat oder Abkömmling altvornehmer, weltmännischer Familie" - so lautet eine Togebochnotis aus dem Jahre 1903 - "erhält bei richtiger Brrichung eine Menge Welterfahrung als Eigenfum, ohne Möhe. Ich muß mir viele von diesen Erfahrungen erst erwerben. Darin, daß der junge Offizier sie erwarb, aber liegt jene Anknüpfung an die Tradidurch die Bordsprechtunkanlage, wenn wie splittered schlagen die brennenden Flugder einer der Terrorrbomber abstürzend aus zeugtrümmer unten auf dem Brdhoden des tion, an welche lede Revolution sich anschließen muß, will sie schöpferisch sein.

Der neue Geist, aus dem die Weltenschau-ung (nicht Religion!) erwuchs, die notwendig war, um die veralteten und lehlerhaften Auffassungen des 19. Jahrhunderts zu überwinden idle zur Katastrophe von 1918 geführt hatten), ist in den Schützengrä-ben des ersten Weltkrieges geboren worden. Dem in die Welte gerichteten Blick des Führers der "Leiber" erschlossen sich schon dort von Tag zu Tag mehr die zwingenden Notwendigkeiten was bewirkt werden mufite für die nächste und fernere Zukuntt. Aus diesem Grunde führte ihn später folgerichtig der Weg zu der einzigen Bewegung, in der er die Kräfte mobilisiert sah, die allein Erfolg verbürgten So wurde der alte Frontsoldat zum ungen Revolutionär.

Wer das Glick hat, im Rückblick auf rine lange Linte des Lebensweges als auf eine Kette solch aneinandergefügter Folgerichtigkeiten blicken zu können, die zu Ruhmestaten führten, und die dem Gefeierten sein Standbild schoe zu Lebzeiten setzten. der kann wahrlich mit der Ruhe des Hersens sagen: Non confundar in asternum

Variagund Druck: Der Alemanne, Verlage- und Drucksrei-G. m. b. H. Verlagudinsktor: Holmet Lehr, bei der Wehrmscht, L. V. Franz Seidelmoler,

Hauptschriftleiter: Dr. Earl Goebal. Fo. No. M.

Heftige, aber erfolglose Angriffe der Sowjets

Brückenkopf Saporoshje befehlsgemäß geräumt – 250. Luftsieg des Hauptmanns Novotny

den 15. Oktober.

Das Oberkommande der Wehrmacht gibt

Nördlich des Asowschen Meeres und am mittlefen Dajepr führte der Feind an mehreren Abschaltten beftige, aber erfolglose Angrille. Der Brückenkopi von Saporoshje wurde von us seren Truppen belehlsgemiß nach Zer-störung wichtiger Anlagen geräumt. Am Dnjepr, an der Pripjet-Mündung und am Soosh brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge. Einige leindliche Landeköpfe auf dem West-uier der Flüsse wurden beseitigt. Andere eingeengt. Westlich Kritschew und besonders westlich Smolensk scheiterten auch gestern starke Durchbruchsversuche der Sowjets. Allein im Kampi raum südwestlich Smolensk wurden dabei 46 Sowjetpanzer vernichtet. In den letzten drei Tagen verlor der Feind bei seinen vergeblichen Angriffen insgesamt 354 Panser and 233 Flugzeage, Hauptmann Nowolny. Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwa der, erzielte gestern an der Ostfreist den 250. Lufteleg. In den schweren Ahwehrkämplen im mittleren Frontabschnitt hat sich die L. # - Freiwilligen - Grena-dier - Brigade (mot.) besonders aus-

In Süditallen traien die britisch-nordamerikanischen Truppen am Nachmittag des 14. Oktober mit überlegenen Infanterie- und Panzerkräften zu dem erwasteten Angriff gegen umere vorgeschobenen Stellungen am Volturno beiderselts Capua an. Schwyre und erbitterte Kämple sind noch im Gange.

Starke nordamerikanische Bomberverbinde griffen gestern die Stadt Schweinfurt dem Feind entgegen und fügten ihm in einer einer Offensive auswachsen zu lassen.

Aus dem Führerhauptquartier, heftigen Luftschlacht im Zusammenwirken | Unterseehoote versenkten in schwemit der Flakartillerie eine sich were Nie- en Kämpten gegen britisch-nordamerika-derlage zu. Von etwa 250 bis 300 an- nische Geleitrüge ell Schiffe mit zugreifenden Bombern wurden nach bisherigen sammen 74 000 Brt. und zwet Zer-Meldungen 121 zum Absturz ge- störer. Zwei weitere Schiffe und ein Zer-bracht. Der Abschuß weiterer Bomben- störer wurden durch Torpedotreller schwer flugzenge lat wahrscheinlich.) beschädigt.

> In den alten Schwerpunkten
>
> Die militärische Lans im Osten
>
> Wieder zeichnen sich klar die Sch werpunkte ab. Es ist die Gegend westlich
> von Smolensk beiderseits des Dnjept, der Die militärische Lage im Osten

Drahtbericki unserer Berliner Schriftleitung gg Berlin, 15. Oktober.

der deutschen Truppen des südlichen und mittleren Abschnitts der Ostfront im allgemeinen Anfang Oktober three Abschluß die Sowiets auch jetzt wieder in Kenntnis gefunden hatte, schien es so, als sollte eine Herbstpause in den Großkämpfen eintreten Ohne Frage war nach dem Ausweichen über den Dujepr eine gewisse Stagnation zu von Saparoshie, also ein Stellungsvorsprung verzeichnen die zu der Annahme verführen auf dem Datufer des Dujepr, von unseren verzeichnen die zu der Annahme verführen auf konnte, daß nunmeltr eine relative Ruhe eintretes werde. Inzwischen aber hat sich in den letzten Tagen die Kampftälligkeit so verstärkt, daß mit dem Aufleben einer neuen sowjetrussischen Offensive vielleicht in nächster Zeit zu rechnen sein fürste.

das Ausmaß örtlicher Angriffe hinausgehend gegen jene Frontstrecke, die noch östlich mit wesentlich stärkeren Kräften gegen be- des Dnjepr verläuft. Orscha, Mogliew und stimmte Punkte der neuen deutschen Ab- Gomel bilden bier das heiß ersehnte Ziel wehrlinien an. Zwar ist es noch verfrüht, der Durchbruchaversuche, die teilweise mit von einer eigentlichen großen Herbstoßen- massierten Kräften unternommen wurden, sive zu sprechen, wie das die gegnerische wobei starke Panzerkräfte trotz des ver-Agitation tut, da gewisse Merkmele einer schlammten Erdreiches zum Einsetz komsolchen fehlen, aber es handelt sich immer- men, wie die hohen Abschußzahlen von 354 hin um heftige, von Panzern und Schlacht- Stück in drei Tagen beweisen. Sie beweisen

von seiner Quelle an runlichst fast westlich Riedt und erst bei Oracha, wo er schiffbar wird, nach Süden umbiegt, es ist der Raum beiderseits Gomel, der Raum zwischen Priihrer strategischen Bedeutung ausgesucht haben. Wie der Wehrmachthericht vom Freitag bekanntgab, wurde der Brückenkopf von Saporoshje, also ein Stellungsvorsprung Truppen befehlsgemäß geräumt. Selbstver-ständlich erfolgte des Zurückgeben unserer Nachhuten über den Strom erst nach Zer-etörung aller wichtigen Anlegen.

richtet sich ferner gegen unsere Linien west-Seit Tagen rennen die Sowjets weit über lich Kritschew bis westlich Smolenak, also

den Feindverbände fliegen, soweit die Vier-

Der verstärkte sowietische Angriffsdruck

Was unsere läger erst gepakt haben...

Erbitterte Luftkämple über Südwestdeutschland – Ganze Reihen schwarzer Fahnen gleichzeitig in der Luft

Von Kriegsberichter HANS HERBERT HIRSCH

DNB 15. Oktober. (PK.)
Der Erfolgserie unseter Luthwerteidigungs krafte bei Terrorangriffen anglo-amerikand scher Somberverbände auf das Reichsgebiet in den letzten Togen und Nächten fügten die deutschen Luftverteidigungskräfte am Donnerstag beim Angriff auf die Stadt Schweinfurt einen weiteren Beweis der stetig wachsenden deutschen Abwehrstärke Der hohe Prozentsatz der abgeschossenen Feindflugzeuge zeichnete ein für die Heimat eindrucksvolles und für die Feinde erschreckendes Bild unserer Kraft und der löglichkeiten, die der deutschen Luftverteidigung gegeben sind, und die noch mehr ausgebaut werden, so daß sie mit weiter zunehmender Stärke den Schutz der Heimat

Die Bomberverbände, die kurz vor Mittag in England rum Terrording gestartet waren, hatten ihre An- und Abflugwege so zusge-klügelt, daß sie mit geößtmöglichster Sicherheit zum Ziele gelangen könnten — nach ührer Meinung. Sie wollten sich das Wetter zum Bundesgenossen mamachen, als sie die Einflugszeit in die besetzten Westgebiete auf eine Stunde verlegten, wo sie glaubten, durch tieffliegende Wolken und Nebelbildung dem ersten starken Luftverteidigungsgürtel an der Küste des Kanals zu entgeben oder ihn leicht durchbrechen zu können. Dies mißlang jedoch Die Bomberverbände flogen auf ver-schiedenen Kursen ein, um die eventuell doch auftretenden deutschen Jagdgeschwader zu zersplittern. Nun sahen sie sich beim Erreichen des Luftraumes westlich des Rheins starken deutschen Jagdkräften gegenüber, die sofort zum Luftkampf übergingen.

Von diesem Augenblick en ließen die deutschen Jäger keins Sekunde mehr von den feindlichen Anfluggruppen. In immer neuen Angriffen stürzten sich die deutschen Jagdgeschwader mit ihren Gruppen und Staffeln auf den Feind, aus dessen wohl-

ten, während eine weitere Anzehl lahm-; Die Luftschlacht, die sich jetzt über weite geschossen zurückblieb, hinterher hinkte Strecken hinzieht, tobt weiter. Die angreifen-

Die Hauptmasse fliegt weiter, laufend aus motorigen ihren Zielraum erreichten und allen Richtungen den Angriffen unserer ihren Tersorangriff auf die Stadt Schweinnicht locker lassenden Jäger ausgesetzt. Der furtijdurchlühren konsten, bun in breiter Feind schließt sich wieder enger zusammen. Front auf Gegenkurs. Nicht einen Augenfast seine Peuerkraft rusammen und jagt blick sind sie von unseren Jägern sicher. Bus Muschinengewehren und Bordkononen Schon wähnen sie sich bei Erreichung der den Deutschen ein Abwehrfeuer entgegen. Grenze der hesetzten Gebiete in Sicherheit, in das hineinzufliegen nur der Heidenmut da stürzen sich frische Kräfte unserer Jagd-und das Vertreuen auf das eigene Können waffe auf die Terrorbomber. Die schon geund die Kampikraft der Flugzeuge die Kraft lichteten Reihen der Viermetorigen werden geben. In külmem Draufgängertum stürzen noch mehr gerupft. Zeitweilig stehen sich die Jäger auf die Angreifer, schiefen, acht, neun, zehn schwarze Fah-stecken selbst Treffer ein, schreien jubelnd neu gleichzeitig in der Luft. Zerdem Verband ausschert.

Auf dem Gefechtsstand der Jagdflieger errscht Beberhafte Tätigkeit. In dieser Atmosphäre des Ankommens und Abgehens von Meldungen, Befehlen, Einsatzweisungen. Zeit- und Zahlenangnben sieht mit souveräner Ruhe die Stimme des Befehlshabers. Er leitet den Einsatz seiner Geschwader und gibt seine Anweisungen und Wahrnehmun- besetzten Wesgebiete von der Härte des gen an die Führer der Nachbarbereiche Kampfes und dem erfolgreichen Einsatz unserer Luftverteidigungskräfte. weiter zur Auswertung.

herbstlichen Landes auf. Fällschirme hängen bundelweise in der Luit. Als die Luftschlacht zu Ende geht, die tunden denerte und sich über eine kilometermaniq außerordentliche Länge erstreckte. zeigen die zahlreichen Brüche der abgeschossenen Feindflugsettge in den Feidern und Wäldern Südwestdeutschlands und der

Neues kurz gemeldet

gerufen werden

sees hat eine bedisch-württembergische Bau- pen Großdeutschlands zu einer Willenskundkompanie seit dem 22. Juli tausend sogenannte Viermannbunker hergestellt.

\$4-Brigadelührer Schmolcher zum Chef der Technischen Nothilfe ernannt, Als Nachfolger des in den Rubestand getretenen 44-Gruppenführers und Generalleutnants der

In knapp drei Monaten 1000 Viermann- einberufen hatte und der durch die An-bunker hergestellt. Im Raum des Ladoga- wesenheit der Führer sämtlicher SA.-Grupgebung der SA, wurde, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften den Folgen entgegenzutreten, die durch den Bombenterror des Feindes in deutschen Städten hervor-

Girand bei einem Autounfall schwer ver-#6-Gruppenführers und Generatieumants der Polizei Weinrich wurde der #6-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei Schmelcher zum Chef der Technischen Nothilfe ernannt.

der Verrätergeneral Giraud sei bei einem Autounfall während der Inspektion dissiden-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Blick über Freiburg

Die Erwartete

Herr, kehrt dem Fenster den Rücken und bildungsstätte als Hochschule der geht hinaus, Rock und Hut zu holen. kommt heute nicht", sogt er noch einmal zu sprach Gauvolksbildungswalter Frank K ers seiner Haushälterin, die draußen die Mes- (Straßburg), der frühere Leiter der Volks-

eine alte Liebe erwartet er also.

aber trotzdem ist es keine liebe Alte, wie sie sich der Zimmerhert vorstellt. O nein! Sie, die erwartet wird, ist strahlend und schön, ja, sie ist sogar eine Majestät! Nicht. daß der alte Herr allein ihren Besuch so sehnsüchtig begehrte. Alle Welt freut sich auf Ihr Kommen! Aber sie erscheint immer, wenn man am wenigsten an sie denkt.

gerade erscheint sie. Kein Fanfarenstoß kundet ihr Kommen an und doch erwacht rungen, der Arbeitskreise, Arbeitsgemeinder Schlummernde, denn das Licht ist von schaften und der Kurse, verspricht auch in Lobe. Immer wurden die Gegebenheiten der schan Gauen zur Zeit nicht mehr möglich ist, tausendstimmigem Jubell Seine Augen dem Sinne dieses Wunsches zu gelingen. Landschaft ausgenützt, der Felsen, der Talblicken zum Himmel, wo sie stand, die Längsterwartste, die sich sieghaft die Bahn durch die Wolkenwand gebrochen: die herrliche, strahlende, ewig junge Sonne.

Auszeichnungen. Unteroffizier Hans Rudel, Sohn des Betriebssekretärs Rudel, Sautierstraße 41, erhielt im Osten das Eiserne Hecker spielen an dref Abenden, am Diensstraße 41, ernielt im Otten Emil Zim-Kreuz I. Klasse. Obergefreiter Emil Zim-merer, Predigerstraße 4, erhielt im Osten des Mittwoch, 1. Dezember, die Beuthoven-Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwer- Violinsonaten. Der erste Abend bringt die

ger geborene Müller, Dreisamstrafie 34, feiert op. 12 Nr. 3. Die Abende beginnen jeweils wenige Stunden später der Tod eintrat. heute, 16. Oktober, ihren 80. Geburtstag. Frau um 19 Uhr. (Karten im Kunstsalon Straetz Magdalene Rubischon geborene Huber, Be- und an der Abendkasse.) urbarungsstraße 43, feiert am kommenden Sonntag in körperlicher und gelstiger Frische Reichsappell der schaffenden Jugend findet ihren 75. Geburtstag.

Reichsappell der schaffenden Jugend findet nun am Montag 18. Oktober, von 7.15 Uhr

Zusammensteß, Am Freitsunschmittig vor 16 Uhr stießen ein dem alten Bahnhof Speer. Die Betriebsführer werden gebeten. Wiebre zufehrender Straßenbahnwagen und den Jugendlichen ihres Betriebes des Anein schwer mit Bierfässern beladener, die hören der Übertragung durch Gemeinschafts-Talstraße herabrollender Wagen an der Ecke empfang zu ermöglichen. der Tal- und Hildastraße beftig maammen. Ziehungslisten aufgelegt. Die Reichslotte-Der Straßenbahnwagen wurde aus dem Gleis gedrückt und erheblich beschädigt, der Bier-Ziehung am 30. September in Ihrer Gewagen (Anhänger) nur leicht. Der Wagenführer des Straßenbahnwagens erhielt ge- kann die Ziehungsliste tä ringe Schnittwunden. Die polizeilichen Er- 13 Uhr eingesehen werden.

Parfelamtliche & Mittellungen

NSDAF, Ortograppe "Im Settach". Am D'ang-tag. In Oktober, plustilich 19.45 Uhr macht, wie mannt vorgeschen, em 20.15 Uhrth, findet in der Aule der Erick-Ladendurff-Schule eine übentliche Versammingen delle Versamming statt. In agricht H-Universitänslikers Gittenback. Beim Sammeln von BromPg. Steinsaler über "Kanpf en der Einmanflust".
Albe Volkagentenen und Volkagententannen sond eingelnich. Per Perteigencenen and Parteigennationen in
Tellusium Pitrikt.

NSDAF, Ortograppe Betzenkernen. Am Muntag 18. Oktober, elfentliche Versennstote für alle Partei-und Volkgemosen im Gemeinschaftskern der Biedlung. Es spricht Unterofficier Phoforie über Frontarishnisse. Beginn Pankt 1845 Uhr, Bade 21 Uhr. Duttermierte erscheinen in Uniform.

Aufgabe und Dienst der Erwachsenenbildung

Die Volksbildungsstätte Freiburg eröffnete ihr elftes Wintersemester 1943/44 in der Universität

leitete die Velksbildungsstätte ihre Abende in der Universität am Donnerstag mit dem Vortrag von Landrat Dr. Pfister über Architektur und Plastik in der deutschen Landschaft" ein. Da es gerade in diesem "Sie kommt heute nicht", seufzt der alts Herbst zehn Jahre her sind, daß die Volks-"Sie NSDAP, in Freiburg eröffnet wurde, seiner Feaukhalterin. so geh ich halt ohne sie bildungsstätte Preiburg, aus diesem Anlaß die einführenden Worte. Rückerinnernd ge-Das hört der Zimmerherr, der außeshalb die einführenden Worte. Rückerinnernd ge-des Glasabschlusses wohnt. Er wiegt seinen dachte er dankbar der Leistungen ver-Kopf hin und ber und spricht: "Soso, aha, schiedener Männer der Universtät, gie sich der Erwachsenenhildung in verdienter Weise Mit der alten Liebe ist es schon richtig, annahmen: Prof. Dr. Metz. Prof. Dr. Mangold, Prof. Dr. Langendorff, Prof. Dr. Roedemeyer und des Leiters der Volksbildungsstätte, Rektor Prof. Dr. Süss. Gauvolksbildungswalter Kars witnschte mit Beginn des elften Semesters, in das nun die Volkshildungsstätte Freiburg eintrat, dieser femer-hin ein fruchtbares Wirken.

Der alte Herr hat seinen Spariergang Der gedruckt vorliegende Arbeitspfan für allein, ohne sie gemacht, und als er nach das Wintersemester 1943/44 mit der Andem Mittagessen sein Stündchen schläft, de kündigung der öffentlichen Vorträge auf den Der gedruckt vorliegende Arbeitsplan für

Reichsappell der schaffenden Jugend. Der

his 7.45 Uhr statt. Es spricht Reichsminister

schäftsstelle, Weberstraße 5, ausgelegt. Dort

kann die Ziehungsliste täglich von 12 bis

Baden und Elsass Durch kleine Verletzung den Tod

erscheint euch im fünften Kriegsjahr nicht geschmälert. Bekannte Vortragsredner und Lehrer stellen ihr Wissen der Bildung des Volkes zur Verfügung. Themen aus den Gruppen "Weit", "Natur", "Kunst", aus "Großdeutsch-land" wird der Besucher der nationalstellen Volkshomschale in diesem gibt ums das Heimatgefühl. Wintersemester hören können, und sich daran bereichern und erbauen.

chon erwähnt, Dr. Manfred Pflater. Er eröffnete dem Publikum eine neue Betrech tungsweise von Architektur und Plastik, wie sich diese der deutschen Landschaft ungerwungen und selbstverständschaft ist nicht in natürlichen Grenzen ge-wachsen, politische Willkür vergangener Jahrhunderte haben thr die Gestalt gegeben. Die Kultur aber, die diesem Boden erblühte, offenbart das Walten der Geschichte. Denn. so sagte der Redner, Geschichte wird nicht nur geschrieben, sie wird auch gebaut. Die jeweiligen Machtverhältnisse einstiger Epochen, der Kirche, des Bürgertums, der Fürsten, sie haben den Bauwillen ihrer Zeit verschiedensten Interessengebieten, der Füh- bestimmt. Aber wie er bestimmt wurde, das gereicht diesen Herrschenden zum

Zur Eröffnung des Wintersemesters 1943/44 Das reichhaltige Programm, mit dem die mulden und Hänge, der Berge und Wasserstete die Volksbildungsstätte ihre Abende Volksbildungsstätte der Universität seit straßen. Und des mit einer solchen Einider Universität am Donnerstog mit dem ihrem Bestehen das Publikum gefesselt hat. Fühlungskraft, daß des Auge, wie es dies erscheint auch im fünften Kriegsjahr nicht hier im Lichtbilde aah, den Eindruck bekam,

Aber nicht Einzelbauten allein, die sich hereichern und erbauen. der Gesamterscheinung einer Stadt, eines Mit dem ersten Vortrag begann, wie oben Ortes oder einer Landschaft (Bauernhaus am Meer und im Gebirge) einordnen, zeigte der Vortragende in wundervoll gewählten Lichtildern, sondern auch große Städte aus der Vogelschau, wie Mannheim und Karlsruhe; im Profil, wie Lübeck, Goslar, Heidelberg usw., die sich ebenso in glücklicher Voll-endung in die natürlichen Verhältnisse ihrer Umgebung einfügen.

Der Plastik ergeht es wie der Archi-tektur: Schufzpatrone und Brücken, Ma-donnen an Brunnen, Bildstöcke im Gehirge. Steinbilder der Barock- und Renaissancegärten, die sich im Wasser spiegeln, sie alle ind Ausdruck eines ursprünglichen Verhältnisses zum Boden und zu ihrer Zeit.

So wurde dieser Vortrag Dr. Plisters besonders darum, weil das Reisen in den deut-

schen Musikschule statt. Auskunft und An-| Vollendung seines 80. Lebensjahres trat er | gen ein kräftiger Erdstoß von mehreren Semeidung erteilt des Sekretariat der Musikschule, Werderstraße 11.

Die Beethoven-Vielinsonaten. Die Preswar, darunter 48 Jahre ununterbrochen bei urger Künstlerinnen Neil Ueter und Allda derselben Firma.

Tod durch einen Stier

Metreral (Kreis Kolmar). Der 71 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Sonntag wurde, als er das Großvieh hütete, Allersjubilare. Die Arm-Witwe Anna Edin-A-Dur, op. 12 Nr. 2 und die Sonate Es-Dur, angefallen und so schwer verletzt, daß

Aus den Nachbargauen

Wieder Erdstöße auf der Südwestalb

hausung einschließlich der Möbel schwankte. Fünf Minuten später setzte ein schwächeres Nachbeben ein und eine Viertelstunde darnech war ein dumpfes Rollen wahrnehm-bar. In dem eigentlichen Erdbebengebiet Tailfingen-Oostmettingen bemächtigte sich der Einwohnerschaft eine starke Erregung.

Am stärksten scheint das Erdbeben wieder in Onstmettingen aufgetreten zu sein. Neue Schäden sind bis jetzt nicht gemeidet wor-den; dagegen haben sich die alten Risse an den Wänden und en Zimmerdecken erwei-

Balingen (Württemberg). In der Nacht tert. Die Erschütterungen wurden auch in zum Donnerstag war um 0.24 Uhr in Balin- Oberbaden und im Bodenseegebiet verspürt.

"Carmen" in Freiburg

Erfolgreiche-Neueinstudierung der Oper G. Bizets im Großen Haus

hebungen begannen sofort nach dem Zusammenstoß.

His Meisterkurs Professors Rehberg. Prof.
Walter Rehberg, der kürrlich im Museumssaal mit größtem Erfolg spielte und eis hervorregender Pädagoge bekannt ist, wird sofEinladung der Städtischen Musikuchule ab
November einen Meisterkurs für klavier
durchföhren. Der Kursus ist nur für aktive werden kann, ohne daß ein wesenslicher

Well-Lehrschau "Leistungssteigerung". Am
gen und das Erinnerungsvermögen zaubert
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
die augenblicklichen Verhältnisse für das
prur tatwerdenden Aflekthandlung. Obwohl
di durchführen. Der Kursus ist mur für aktive werden kann, ohne daß ein wesentlicher titur. Heute ist jeder fasziniert von der rung von Generalmusikfürektor Bruno V on-Teilnehmer und findet 1418gig in der Städti-Einsatz neuer Betriebsmittel oder ein grö- Musik dieses Komponisten. Und doch ge- d ein hoff musikierte das Orchester mit Serer Aufwand en Werkstoffen erforderlich hört der Fall "Carmen" zu den großen Ellen und Freude. Die musikalische Wieder-werden. Der Verein Deutscher Ingenieure Künstlertragödien. Diese Oper, deren Welt-gibt dadurch allen Fachleuten Gelegenheit, geitung unantaufbar ist, wurde bei der Urmicht überwisden können und starb drei Millerfolg in treuriges und gefahrliches Schicksel, die Menschen zum Gegner oder als Förderer des schöpterischen Wollens zu haben. Ein einzigen Als Gebauten Bühnenbilder Alfred Gabels. Mit romantischer Phantastik war die Bergsschlucht (drittes Bild) auf die Leinwand gebaunt. sich Hilfe und Anregungen für ihre eigene aufführung in Paris (1875) völlig, ja ver-Arbeit zu holen. Ontenberh. Beim Sammeln von Brom- rischen Wollens zu hahen. Ein einziger

Nennt man schon die Oper Georges Bizet des Spielgeschehen systematisch durch alle "Carmen" beim Namen, so beginnen die Phasen der Stesgerung hindurch aufzubauen, unvergänglichen Melodien in uns zu klin-vom Vordacht der Untreue angefangen bis

beeren ritzte sich die 67 Jahre alte Witwe
Emma Eschle an einem Dorn. Bald darauf
trat Blutvergittung ein, der die Frau nuntrat Blutvergittung ein, der die Frau nuntrat Blutvergittung ein, der die Frau nunmehr erlag.

65 Jahre im Arbeitseinsatz

65 Jahre im Arbeitseinsatz

52. Georgen L Schw. Ein verdienter Arbeitsjubilar ist Andrees Müller. Erst mit

Das Textbuch gibt der Regie Gelegenheit.

Das Textbuch gibt der Regie Gelegenheit.

Folge Ermitdungserscheinungen geltund

machten, die Glanz und Kraft der Stimme beeinträchtigten. Hans Heinrich Hagen, ökonomisch mit den Stimmreserven umgehend, konnte his num letzten Ton immer stalgern und als Don José zu einer prächtigen Form autlaufen. Tretflich zeichnets den Widerstreit zwischen Liebe und Pflicht. Den Typ des sieggewohnten Ster-fechters verkörperte Adolf Permann, erfüllt von heißer Leidenschaft und triebhaft im Innersten. Vorbildlich intonierte der Sänger des berühmte Lied des Helden der Arena. Licht, fast engelhalt in der Erscheinung war Erna Payerabend als Ver-lobte des Sergeanten. Ihr Einsatz darf positiv beurteilt werden, zumal sie als Sängerin gefiel. Durch frische und klare Silmmen wubten sich Annemarie Leber und Helmtrude Kraft Geltung zu verschaffen. In kleineren Rollen waren die Herren Grimm, Haan, Rees und Schnicke erfolgreich Die Chorleistung war durchaus zufriedenstellend, wenn auch im Streitchor gewisse Schwierigkeiten auftraten. Nicht unerwähnt dürfen die von Willi Haumann einstudierten Tänze bleiben. Gute Enfälle, gepaart mit rhythmischer Pragnanz, zeicheten sie eus.

Reicher Beifall lohnte die Leistungen des Shorhard Ludwig Wittmer.

Arien- und Liederabend Helma Panke sang im Museumssaal

Die Sopranistin Helma Panke bot in threm Konzert pur wenige Arien, mehr Lieder, am meisten Liedchen, thre Stärke, um es von vorsherein zu sagen. Es erschienen in der Vortragsfolge im Konzertsaal, aber auch in der Hausmunik oft gehörte Gesänge, an die wir darum persinflich und gestal-tungsmäßig, unbewußt und bewußt die genauesten Maßstäbe anlegen. Dessen muß sich jeder nachschaffende Künstler bewußt Ich meine damit etwa die vorgetragene Rosenarie Mozerts und das wunder-volle Lied "Du hist die Ruh" von Schubert. Nach altbewährtem Rezept verlief die olge der Darbietungen aus der Wiener Klassik heraus über den echten Romantiker Schuberts zur Neuromantik und wieder zurück zur Spätromantik, um schließlich im humorvollen Volkston, gemischt mit roma-nischen Brillannstückeben auszuklingen. Erst im Volkston worde Helma Panke recht lebendig, und fand da erst durch ihre schönen Stimmittel warmes Ausströmen in die vorherrschend jugendlichen Zuhörerinnen, die sehr lebhatt Beifall spendefen. Ernst Singer war ein sicherer, ganz dem Vor-trag dienender Begleiter. Lag die etwas matte Wirkung des Grotrian-Pfügels an der herbstlichen Kühle, die sachte in den Museumsaal einzieht - oder?

Der Leitton der meisten Gesänge war also zum Weichen, Gefühlvollen, Wehmütigen hinstrebend, selten hell aufleuchtend, und dann aber nicht die letzte Strahlkraft erreichend. — Die beste Gestaltung gelang der Sängerin in den kleinen Formen der lippschen Lieder durch ihren kindlichen, warmen Sinn wie auch in den humorvollen

verklärende Kunst. Auch die singende Frau vermag diese zu vermitteln; an Liedgut zu

Prof. Prace Fibtuar.

Das Rundfunkprogramm

Beichsprogramm om S a m s f a g, dem 16. Cktobers 11.55—11.50 Unterhaltsames settpenosstuckes Konterty 11.55—12.50 Unter Land und Mises (nor Borlin, Letprig, Possenj, 13.55—12.45 Der Bericht sax Laps, 18.15—18.60 bfissik, am laufensten Band', 11.00—13.50 Klaims Malo-dien von der Kapelle Hans Starb, 12.30—18.00 Fronti-

bedauert Abenteuer um Politik und Liebe in Schanghai Romanuan Hainrich Freyberg

Puppengesichtehen auf dem Bilde und in Ordnung. Und des andere, des mit shima wie? konnte sich nicht entschließen, des Folo zu Muriel und diesem Heinrich Kruse, würde den übrigen zu legen. Also Stanford hatte auch noch in Ordnung kommen.
die Kleine gekannt. Ein Zufall? Oder sollte "Bocots-mann! belite draußen in dem die Kleine gekannt. Ein Zufall? Oder sollte es hier eine Verbindung geben zwischen Stanford, Heinrich Kruse und dem Herrn Yokushima? Skinner grübelle und kam zu keinem Resultat. Ach was, warum sollte ein Geheimnis dahinterstecken? Leutnant Stanford war ein lustiger, junger Mensch gewesen. Warum sollte er nicht in Nagasaki in irgendeinem Lokal Bekanntschaft mit diesem Tanzmädchen gehabt haben? Eine kleine Seemannsliebschaft vielleicht. Ein Heiliger war Leutsant Stanford nicht gewesen. Verlangte auch kein Mensch von

Bas Bild wieder hinlegend, griff Skinner nach dem Bündel Briefe, das zuunterst in der Schachtel lag. Sie zu lesen, widerstrebte thm. Er sah nur kurz nach den Unterschriften, Meist waren es Briefe von Stanfords Vater, ein paar Schreiben von früheren Schiffskamereden, zwei lange, eng beschriebene Briefe, die mit "Mauff" unter-zeichnet waren. Erst als Skinner alles wieder in die Schachtel packte, kam ihm rum Bewustsein, daß er eigentlich nach einem Brief Gladys Fergussons gesucht hatte. Aber ein solcher war nicht dabei. Uberhaupt nichts, das auf engere Beziehungen Stanfords zu der Amerikanerin deuten konnte, denn das Bild wollte nicht viel be-

Blusentasche und tat mit Genuß ein paar Züge, während seine Gedanken einen kleinen Abstecher nech Schanghai zurück machten. Tolle Geschichte, die er da er-eine Meinungaverschiedenheit mit einem lebt hatte. Und Muriel war verrückt mit galben Stroich haben!" threr romantischen Liebe zu diesem Deutschen. Einen Dickschädel hatte des Kindl Gennu wie seine Mutter. Aber es war gut, sie jetzt wohlbehütet zu wissen. Dieser Mr. Wang war ein gelber Gentleman Nun komn-16. Fortsetzung Skinner betrachtets abermals das süße Hals eusrecken nach Muriel Skinner. Alles

> engen Flur sine Stimme. Der Matrose Brabbs stand in der Tür. Der Kapitan sucht dich, Bootsmann, Sollst auf die Brücke kommen.

"Schön, Brabbs." Skinner drückte die Zigarette aus und legte sie in die Aschen-schale auf dem Tisch. Dabei entdeckte er, daß er vergessen hatte, das Bild Momosans miteinzupacken. Entweder war es aus dem Karton herauspeglitten oder er hatte es vochin nicht zu den anderen Fotos, sondern beiseite gelegt. Jedenfalls lag es da auf dem Tisch, und nun war keine Zeit, den Packen wieder aufzumachen und es reinzustecken. Skinner schoù en in seine Jacken-

Captain O'Reilly schien micht in der besten Laune zu sein. Er knurrte nur kurz, als sich sein Bootsmann auf der Brücke nur Stelle meldute.

Haben Sie die Sachen Leutnant Stanfords verpackt?"

"Jawohl, Sir." "Werden dem nächsten Dampfer über-geben. Mit Ihnen, Bootsmann, habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen. Warum haben Sie keine Meldung erstettet über die Schlägerei gestern?

eine Viertelstunde bis zum Beginn seiner zählt hätte, wurde ich die ganze Schwei- Verstanden? Wache. Er flachte eine Capstan aus der nerei nicht erfahren haben. Jawohl, Schwei-

Skinner schwollen die Stirnadern. "Ea war kein Strolch, Captain, sonders ein alber, vornahmer Herr. Ein Jepaner, Sir. Er wurde ohne jeden Grund ins Gesicht geschlagen. .Geht Sie nichts an, Bootsmann. Und was den wornehmen, alten Harrn anbelangt, ich weiß schon Bescheid. Ein gewisser Yoku-

"Ja, Sir. So heifit er." "Und wissen Sie, was für ein Bursche das ist? Der Kamerad von der USA, hat mir ein Licht darüber aufgesteckt. Wird schon lange beobschiet, dieser Herr Yokushima. Japanischer Geheimsgent, Und mein Bootsmann verteidigt so was! Boxt mit seinen Kameraden von USA-Navy, weil sie dem gelben Halunken eine Abreibung zu-gedacht hatten. Wirklich herrlich."

Gestatten Sie, Captain, die amerika-nische Streife, die den Streit beendete, war nicht der Ansicht, daß ich unrecht tat."

Die Streife tat ihre Pflicht, als sie für Ruhe sorgie. Ihre Pflicht wire es gewesen, dafür zu sorgen, daß der Streit überhaupt nicht ausbrach, nämlich, indem Sie nicht einmischten. Seien Sie trob, daß ich our außerdienstlich davon erfahren habe. Wenn die Amerikaner eine dienstliche Meidung gemacht hätten, wurde ich Sie bestrafen, Bootsmann. Oder bilden Sie sich ein, die Marine Seiner Majestät sei dazu da, den gelben Affen zu helfen?"

.Nein, Captain. Aber wenn ich mir eine Bemerkung erlauben darf: Ich glaube nicht, dan dieser Herr Yokushima ein Spion ist." "Man hat mich darauf hingewiesen." Zu Befehl, Captain. Aber von gewisser Seite wird jeder Japaner in Schanghal als

Spion verdachtigt. Ich glaube, das ist allkonnte, denn das Bild wollte nicht viel besagen.
Skinner packte alles sorgsam rusammen
mid verschnürte das ganze Paket kunstmit den das Bild wollte nicht viel be"Ich dachte nicht, daß..."
"Ste haben alles zu melden, was Ihnen
mit nicht ein Bootsmann, Ich bedarf Ihrer Belehrung

gerecht. Dann sah er nach der Uhr. Noch | Herr von der USA-Marine die Sache er- | nicht. In Zukunft benehmen Sie sich besser. | Kulfurpolitische Nachrichfen

Sahr wohl, Sir." Skinner wollte, innerlich wutbebend, abreten, aber Captain O'Reilly war noch nicht fertig mit seiner schlechten Laune. Alter Seemann wie Sie sollte vernünftiger sein und den Jungen ein Betspiel geben. Auch mit dem Mörder vom Hotel Astor waren Sie traulich beisammen."

Skinner reckte sich stramm auf. "Cap-tein, das betrifft den Dienst nicht."

.Weiß ich. Rede auch jetzt nicht dienstbich mit Ihnen, sondern sage Ihnen moine ganz private Meinung. Geht mich nichts an, mit wem Sie an Land verkehren, Thre Seche. Aber den Rat dürfen Sie von mir annehmen: Halten Sie sich an Ihre Landsleute. Geben Sie sich nicht mit blutigen Ausbindern ab. Sie sehen ja, was dabei herauskommt. Wenn wir zurückkehren und der Mord an Leutnent Stanford seine gerichtliche Sühne findet, werde ich das sehr zweifelhafte Vergnügen haben, daß der Bootsmann der "Scarab' dabei als Zeuge aufmarschieren muß. Fehlt mur, daß er womöglich den Mörder

Nein, Captain. Ich werde gewiß nicht die Merderin Leutnant Stanfords verteidigen." "Morderin?" O'Reilly trat dicht heran und

sah seinem Bootsmann scharf ins Gesicht. "Ich. spreche von dem Deutschen, der Mrs. Fergusson, die ich auch zu kennen die Ehre habe, zu der verdammten Tat angestiftet hati

Skinner hielt den Blick aus. "Mr. Kruse hat das nicht getan, Captain. Was Ste sagen? Also wirklich? Mein Bootsmann hålt es mit einem Auständer,

den ganz Schanghal verdammt! Jch habe persönlich nichts mit der Sache gu tun, Captain. Aber wenn man mich vor Gericht als Zeugen vernimmt, werde ich die

Wahrhelt sagen. Nicht möglich! Und was nennen Sie die "Dan nicht Mr. Kruse, sondern Frau Per-

gosson allein für die Tat verantwortlich ist. Ich werde den Beweis erbringen, Captain." (Fortsetzung folgt.)

Heinrich Zerkaulen: "Die Burgundische Hochost!" Heinrich Zerkeulen, der in erinen Bübernsticken ein Bekenstnin zum ewigen Dezischland ablegt — wir erinoem in sense "Jupod von Lengemarck", an selle "Beite" und "Brommy" —, haffn mit sensem jüngelen Schroupfel "Die Burgundluche Hochneit", des im Stadithunter zu Leitenritz zus der Taule gehoben wurde, einen durchschingenden Erfolg zu verzeichnen Tragende Figur des Stücken ist der "letzte Rifter Maximilien, der sphiere deutsche Kaiser. In-tendent Otto Hock-Pischer wer dem einzeltfresdigen Enzemble der gegebene Pühren. Der "Durgundischen Hockreit" wird man held aft auf den deutschen Buknen begegnen.

Belleuf von Dürnbarg gefallen. In den schweren Einngfen im Gefan ist der estpreußische Dichter Heimut Freibert von Dürnberg als Unimpffitier in einem Ginneilerreginnen gefallen. Der juhge, heftmangtreile Pinchweichsdicher, der im Anlang der Dreißiger stand achtete den von Lorbe zur Monik und our Netzt beseelten Bonnen "Firmantn Wecht" und den tichtenschanben Jermantn Ginne, der Seifflechter". Ein weiteren Wecht, der Reman "Die Kurie", in den er die Mehachen der Getonenkann und ihre Schicksele solliden weille, blieb unveillendet.

Vor einer Orlage-Uraufliktung is Schwerts. Der vielgespreise deutsche Drametiker Hernam Heite Orlage- bekannt geworden vor ellem durch exten "landelle von Spatien", hat des Schicksel der Dians von Folliete in faren Kannti im die Gunar des franzülligkeiten Veiles drametisch gestalbet in hat diesem Merk den Titel "Die Gellette" gegeben. Is geletzt noch is dieser Spielzeit in Schwerin und Bremen ster Urauflührung.

Unsere Bücherecke

Hans Heyek: "Die Wesponnet", als Such von Siedlern, Tieren and Kindern Verleg Franz Sher Nacht, Mün-chen, 196.

Chen, 1945.

Withread der berktmunisch gebildete Lineret immer einen von Monchesselle und Gelechtenstalten en zich hat, het Hans if e.y.ck unwiderunflich Faustane ven Bechtes dumptes Muselloch verbessen. Als Stediet ind er in gischlichen Naturverbundenheit mit Finn, Tienen und Kindern mit seinem Einodgekinde in Hayern. Zules bekänntes Wort Kunst zeil em Stick Natur, gesehen derch all Teoperamenti. Leutes jediech Natur, gesehen derch all Teoperamenti. Intel Finn der Volkquechtehle, gesehen derch mann genusden der Volkquechtehle, gesehen derch mann genusden der Volkquechtehle, gesehen. Musel mit der Teil ein Buch alt in der Teil an Griff ein veile Metachenleben. Wenn man bem Leen von Timmermann "Fellieter" einen sech fänden Metachen der State und State der Leer von "Wespennen, Dech miter Orgalpfelöntunke von Kundern. Für Einen und Ernicher ut Mes eine über von Kundern. Für Einen und Ernicher ut Mes eine über beitel Fare Heprit Seit nas ein acht neinebelonele intinches Volksbuch geschenkt. Man Dutner-Greit.

Der Mann mit der Maske

Der Kampt vor dem Diamantensate - Von RUDOLF SCHWANNEKE

hatte Barnes in den Arm getroffen. Ein Sekunde den rechten Arm frei und drückte brennender Schmerz war die Folge. Auf die den Revolver vor dem Leib des Wächstumme Geste des Mannes, der in der Tür ters ab. stand, den Revolver auf Barnes gerichtet, hob dieser langsam die Hände in die Höhe. Zähnen Seine eigene Waffe lag unvorsichtigerweise der Schublade des Schreibtisches, an dem er gesessen und gelesen hatte, so daß er durch die lautlose und blitzschnelle Uberrumpelung den Revolver nicht mehr recht-

zeitig herausreißen konnte. Zwanzig Jahre hatte Barnes seine Arbeit bei Mynheer van Breek, dem größten Dismantenhändler der Umgebung verrichtet, ohne daß jemals ein bemerkonswerter Zwischenfall die Gleichmäßigkeit seines Dienstes gestört hätte. Vielleicht hatte ihn gerade dies ein wenig unvorsichtig gemacht. Es fehlte noch eine Viertelstunde bis zu seiner nöchsten Runde. Kein verdächtiges Geräusch hatte der sonst so gewissenhafte Wächter vernommen. Plötzlich wurde die Tür des Büros aufgestoßen. Auf der Schwelle erschien ein Mann, der zwei Schüsse auf ihn abgeb. Der Eindringling mußte seinen Weg durch den rückwärtigen Teil des Hauses genommen haben, was auf eine Vertrautheit mit der Ortlichkeit schlie-Ben ließ. Das Gesicht des Banditen war durch eine schwarza Larve verdeckt, aus deren Schlitzen nur zwei stahlharte Augen blitzten. Der Masklerte trat ins Zimmer und drängte Barnes, ihn immer mit dem Revolver in Schach haltend, vom Schreib-tisch fort gegen die Wend, riß die Schub-lade des Tisches auf und nahm die derin

Begende Walle an sich. So gesichert, senkte er den Revolver und betastete am Safe die Zusammensetzung des mechanischen Verschlusses.

Der Bursche weiß mit der Mechanik des Sasel genau so Bescheld, wie er zu wissen scheint, daß van Breek gestern bedeutende Werte von Diamanten aufgekauft hat", dachte Barnes, der den Maskierten nicht aus den Augen ließ. Wenn der Kerl mit der Beute, die einen Wert von fest 100 000 Gulden repräsentiert, entkommt, ist van Breek ein ruinierter Mann."

Dies alles jagte Barnes in wenigen Se-kunden durch den Kopl. Wenn er sich, waffenlos, wie er war, auf den Schurken stürzen würde, war es mehr als zweifelhaft, ob er, der alternde Mann, den anscheinend jüngeren, bestimmt aber kräftigeren Gegner rwingen würde. Aber war es nicht seine Pflicht, alles aufmbieten, und nichts unversucht zu lassen, den Kerl unschädlich zu Van Breek war ihm immer ein wohlwollender Chef gewesen - er würde für seine Frau sorgen, wenn er in treuer Pflichterfüllung auf dem Platz blieb.

In dem Augenblick, da der Maskierte den Sale öffnete, sprang ihn Barnes plötzlich wie ein Raubtier an und schlug ihm die Paust ins Gesicht. Der Getroffene taumelte ein wenig, aber die Maske hielt die volle

Der erste Schuft war fehlgeschlagen, die Wucht des Schlages ab. Beide rangen mit-Kugel schlug in die Wand, der zweite aber einander. Der Maskierte bekam für eine hatte Barnes in den Arm getroffen. Ein Sekunde den rechten Arm frei und drückte

Vor Schmerz knirschte Barnes mit den Zähnen. Im letzten willenlosen Aufbäumen bekam er den rechten Zeigefinger des Ränbers ru fassen, in den er im Todeskampf hinsiphili, dann brach er sterbend rusam-

"Rund 100 000 Gulden war der Wert det verschwundenen Diamanten - und fast alles ungeschliffen? fragte der Kriminalkommissar Farr. Van Breek nickte bedrückt.

"Der Verlust ist durch die Versicherung gedeckt. Das ist es ja, was mich so nieder-geschlagen mecht über Barnes Opfer, einer meiner zuverlässigsten und treuesten Leute. verhaftet!"

"Vielleicht etwas zu treu für Dren Geschmack. Mynheer van Breek", bemerkte der Kriminalist.

"Wie soll ich des verstehen?" Der Diamantenhändler sah den Beamten verständ-

"Barnes hat es auf einen Kampf ankom men lassen. Hätte er sich feig in die Ecke gedrückt, so wäre der Einbrecher unerkannt entkommen. Aber Barnes hatts Pflicht gefühl und opferte sich. Die Obduktie einer Leiche wurde auf das sorgfältigst ausgeführt. Sogar sein schadhaftes Gebit wanderte unter das Mikroskop. Und siehe da - man fand in den Zahnlücken winzige Reste von - Menschenfleisch! War nicht ein starkes Stück, einen Menschen in die Hand zu beißen, noch dazu, wenn ihm diese Hand zwanzig Jahre Brot und Ver-

dienst gegeben hat?

Darf ich Sie nun bitten, Mynheer van Breek, den Verband vom Zeigefinger Ihres rechten Hand abranehmen? Sie sind wegen Versicherungsschwindels und Totschlags

Tone, die sich sehen lassen Ein interessanter Kulturfilm der Uta "Wunder des Klanges"

rur Zeit bei der Ufa mit neuartigen Appa-raten gedreht wird, enträtselt das Geheim-nis der Tone und macht alles sichtbar, was bei der Tonerzeugung geschieht. Jeder Ton hat bestimmte Schwingungen, die gemessen und als mehr oder weniger regelmäßige Wellenlinie aufgezeichnet werden können. Bet diesem Film wird man die Klänge hören und zugleich auf der Leinwand die dazugehörigen Schwingungskurven sehen. Hiermit wird die physikalische Wirklichkeit des Tones gezeigt. Da die Schwingungskurven jodes Instrumentes und jedes Tones be-kannt sind, kann jeder Orchesterton auf ein Blatt Papier aufgezeichnet werden und praktisch kann jeder Ton auch ohne Instrumente zum Klingen gebracht werden, wenn die entsprechende Kurve auf ein Tonband übertragen wird. Im Konzertsaal bemerkt man höchstens ein leichtes Zittern der Saite, wenn der Geiger oder der Cellist spielt, in Wirklichkeit bebt, zittert und atmet das ganze Instrument bei jedem Ton. Mit Hilfe des Blitzlicht-Stroboskops wird im Film dieses Atmen der Instrumente zum erstenmal sichtbar gemacht. Das Blitzlicht-stroboskop belichtet das Instrument mit 60 bis 70 Blitzen in einer Sekunde. In dem Augenblick, in dem die Zahl der Blitze mit der Zahl der Schwingungen übereinstimmt, werden die durch die Schwingungen ausgelösten Bewegungen sichtbar, Man sieht, wie der Bogen, der die Salte streicht, diese ein Stück mitzieht, wie sie sich dann losreißt und weit ausschwingt. Die Bewegung überträgt sich auf Saitenhalter und Saitensteg, der nach vorn und hinten die Bewegungen der Schwingungen mitmacht. Auch sichtbare Bewegungen aus. In den F-Löchern sind kleine Papierstreifen angeklebt, die auch einen wesentlichen mediznischen Wert

Ein Kulturfilm "Wunder des Klanges", der | beim Klingen unter Belichtung des Blitzlicht-Stroboskops zu flettern Auch der Luftraum zwischen Decke und Boden im Innern des Instrumentes hat eine Frequenz, die beim Klingen in Schwingung gerät. Dedurch verändert sich das Luftvolumen und aus den F-Löchern Luft aus. So entschleiert der Film mit nüch terner Wissenschaftlichkeit das gebeim-Leben und Atmen des klingenden Instru

Neuere Forschungen haben ergeben, da die Tone auf den Ablauf der Lebensvor gänge in gesunden und kranken Tagen einen großen Einfluß ausüben. So erfolgt z. B. durch Musik eine Beschleunigung des Blutumlaufs und eine Vertiefung Atmung. Beldes erweist sich für Blutdruck und Stoffwechsel als sehr wohltätig. Vo allem aber wirkt die Musik auf die Seelen verfassung des Kranken, hålt ihn vom Lesen zurück und lenkt ihn von Grübeleien ab. Auch auf Geisteskranke wirken geeis nete musikalische Darbietungen besänft gend und beruhlgend. Bei operativen Ein-griffen mit örtlicher Betäubung dient die Musik zur Ablenkung des Kranken, man wählt dabei Kopfhörer. Die so behandelten Kranken berichteten, daß sie die Opera tionszeit wie in einem angenehmen Rausch verbracht hätten. Damit ist die alte Erfah rung bestätigt, daß die Armei der Tonweloft mehr follbringt als Trostworts Leichte Musik wird die Menschen erfri schen, die durch geistige oder körperlich Anstrengungen ermildet sind. Die Militär märsche wirken bei der Wehrmacht bele-bend, die Muskeln der Soldaten straffen sich unwillkürlich und die körperliche Be auf die ganze Decke überträgt sich dieses wegung pa5t sich dem Rhythmus der Musik Tonbeben des Instrumentes, sie gerät in an. Selbst kleine Kinder sind bereits für heftige Erschütterungen und führt deutlich Musik empfänglich. Des Schlaflied der Mutter birgt neben dem schönen ethischen

Die Sojabohne in Europa

Das Reich auch hier bahnbrechend - Bulgarien führt mit 70 000 ha

stoffe wie die Sojabohne. Da ist u. a. ein hoher Prozentsatz Eiwelß, das dem des Fieisches sehr nahe kommt, terner Ol und Fett. and schließlich auch ein hoher Gehalt an ecithia, das ja eine wichtige Nervennah-

Die Sojapflanze wurde der europäischen Offentlichkeit erstmalig auf der Wiener Weitnusstellung 1873 vorgeführt. inge dauerten die Versuche ihrer Anbauand Kulturmöglichkeit in Europa. Das euro-



Zeichnung: L. W. D. päische Licht und Klims ließen sie hier Inspesant hat sich der Sojabohnenanben nicht gedeihen, bis man gewisse Sotten ent-wickelt hatte, die wenigstens im Südosten ten Jehrzehnt in Europa von 5000 ha im vorwärts kamen. Besonders Deutsch- Jahr 1800 bis 145 000 ha vergrößert.

Die diesjährige Ernte der Sojabohnen ver-pricht einen günstigen Ertreg. Das ist für die europäische Versorgung immerhin von rober Bedeutung. Denn kaum eine andere flanne enthält so viele hochwertige Nähr-sche Initiative zurückzuführen. Es war nicht nur in organisatorischer und anbautechnischer Beziehung bahnbrechend und beispielgebend, sondern auch in den Verarbeitungsmethoden für die Zwecke der menschlichen Ernährung. Die Anfänge des Sojabohnenanhanes reichen bis in das Jahr 1925 zurück Damais überschritten die Anhauflächen in Deutschland noch nicht 15 ha. Erst 1937 gelang es, sie auf 70 ha zu steigern. Heute etragen sie bereits 1500 ba.

Der Anregung Deutschlands folgten die Länder im Südosten, wo die ganzen Anbauverhältnisse günstiger lagen: Bulgarien steht hier heute mit 70 000 ha Anbaufläche (1941: 40 000 ha) an der Spitze. Es folgen Rumänien mit 41 000 ha, Kroatien 9000 ha (1936: 71 ha, für 1941: 11 500 ha geplant). Serbien mit 8000 ha, Ungarn 3000 ha. Neuerdings haben sich auch Italien und Frankreich zur Anpflanzung der Sojabohnen entschieden und ebenso werden zur Zeit schon Anbauversuche in Belgien und Holland gemacht. Von inchmännischer Seite wird darauf hingewiesen, daß im Südosten heute schon 3 bis 4 Millionen Tonnen Sojabohnen erzeugt werden könnten. Das entspräche einem Viertel bis einem Drittel der Welternte, die 1939 etwa 12 Millionen Tonnen setrug, also eine sehr erhebliche Leistung.

ollen, wenn die Unterbringungsmöglichkeit

Keine vorschnellen Verlagerungen

Bei Betriebs- oder Lagerverlegerungen erfolgt der Abtransport von Material, Maschinen usw. häufig nach Stellen, die sich nachher als nicht aufnahmefähig erweisen. Dedurch, daß des Material nach anderen Orten umdisponiert werden muß, bis man eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für den zu verlagernden Betrieb oder Teile des Betriebes gefunden hat, entsteht eine übergroße Inanspruchnahme des Wagenparks und der Eisenhahn. Der Reichswirtschaft der Stellenbank des Betriebes gefunden hat, entsteht eine übergroße Inanspruchnahme des Wagenparks und der Eisenhahn. Der Reichswirtschaft der Stellenbank des Betriebes gefunden hat, entsteht eine übergroße Inanspruchnahme des Wagenparks und der Eisenhahn. Der Reichswirtschaft der Stellenbank des Betriebes gefunden hat, entsteht eine übergroße Inanspruchnahme des Wagenparks und der Eisenhahn. Der Reichswirtschaft wer der Verbrusches von Treibgen der Verbrusches von Treibgen der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden. Zu diesem Zusch wurden und schen aus einter Betrie verbruschen zu des eine Abrahamen zu den Der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden zu des verbruschen zu des eine Abrahamen zu der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden Zusch wurden und können zu des einstellen von Treibgen und 53 verschieden Zusch wurden und können zu der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden zu des verbruschen zu des einstellen zu der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden zu der verbruschen von Treibgen und 53 verschieden zu der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden zu der verbruschen von Treibgen und 53 verschieden zu der Verbrusches von Treibgen und 53 verschieden der Verbrusches von Treibgen und 53 ver

collen, wenn die Unterbringungsmöglichkeit festsieht. Außerdem ist es notwendig, jede Verlagerung gerade während des Herbstverkehrs unter weitgehender Schonung der Verkehrsmittel und erst dann in Angriff zu nehmen, wenn die Unterbringungsmöglichkeit gesichert ist. Die Betriebe müssen damit rechnen, daß die Reichbahn die Wagenstellung ermittelt und erst den Freisen der einen zweiten oder dritten Transport verweitgert.

Ness Preise für Treibges. Der Preiskommisser hei des Freise für Schonung der Verbestricht. Vom 1. Ginnber ab beitägt der Verbestricht ist. Die Neutropilien sind im Emissione werden wie. Diese jedet under Kraft gesetzte Beginne aufhält lichtpreise, die im Emissione bei zu 20 und 20 v. H. den Neutropilien sind überschlesten der Verscherbieden der Verscherbieden der Verscherbieden der Verscherbieden der Preise für Treibges aus gerogelt und vereinbeit der Beschen bis ermilitigung der Freisenspreisen zieht überschlesten der Verschaftlichung der Freisenspreis zu H. den Neutropilien eine Freisbeite der Beschen bis ermilitigung für gebrauchte Bundtunkperäte.

Aus der Familie

rikard Anton, St. 10. 43. Marie Life poli. Mork. z. 21. Zell 1. W., Kron-kenhaus - Bortherd Leis, Uffs., z. 21. 4. Options 1. Br., Hauptmaße 44. Helper, D. 10. G. Liand Opderbeck pen. Defaling, z. 2t. Friedhilloli. De-Sener - Dr. Feitz Opderbeck, Witne-burgs (Ben. Fottsdam), Kraussett. M.

Inpo und Manired, Zwillings, Lina Schmid geb. Zipfler, z. Zi. Kranken-heux - Jonel Schmid, Bäckermeister, z. Zi. i. F. Sickingen, 11. Cht. 1943. Es haben sich verlobe: Annt Kaiser - Gofz, Leenhard Schmid, z. Zl. Urlands, Bernen, 3, 10, 43, 82000

Es haben sich vermählt: Leopold Whenes, Krf.-Obergelt / Kr. Mes., z. Zt. i. P. - Trudel Witmen geb. Warster. Albhruck, 16, 10, 43. Hans Elliagest, Obergott, Bati.-Princer, g. 21. Müllennere. - Pr. Gertfred gel-Waber. Neustaid (Schw.), Haupt-atrede 12 / Singan am Hallantwil, 18. Oktober 1943. 000325

Oterpah Marsell Lindy, s. 21. im Ur-land - Lake Lindy gen Mickins Achkarren a. K. / Musdinburn, 16. 10. 43. Fritz Hecklin, Leutment - Vrest Heck-ins geh. Burie. Weil a. Sh. / Liorach. Oktober 1942. 600000

schall. Augsburg, Karolinemetr. 30 / Freibung/Br., Schoffelutz. 26, 18, 10, 43. Beins Kämmer, Feldwebel i. Frw. Dienst - Eliriode Elmmer peh. Lenz Darmstell / Prbg.-Gusteretel, School-malendalrate 87, 13, 10, 43, 278176

Hase Schwiesting, H-Rill, d. Waffen-H. z. Zz. i. Urizob - Lina Schwiesting geb. Köbele. Dissburg / Oberholloro, Hauptstr. 72, St. Obt. 1843. 215425 Arthor Teleches - Maria Tritscher meh Schlapeter Getatingen a. N., Kreis Ladwigsburg / Freiburg I, Br., Bia marckstraße 151, 16, 16, 1943, 212300 Hans Exprecht Hansol, Dipl.-Chemiker, s. Zl. Hanptmarn i. F. - Dae Hensel gelb. Burchard. Predharp Mr., Zastu-strale 65, 16. Oktober 1903. 21872b

Heint Ruber - Gertrud Haber geborens Heltmann. Freiburg, 16. Okt. 1963. Earl Streif, 2. 22. Webrin, - Hannebra Streif geb. Hermann, Fredburg t. Br. Rabenske. 5 / Pientenny Ellin, Schri-streife P. 16. Chinber 1941. 90416 Alals Wunderle, Feldwebel i. n. Geb. Jüger-Regi., z. Zi. Lapsett - Fran Marie-Leise geb Nadhaum. Uhrenfelt L. B. / Mülhausen L. Els., 16, 10, Q.

Otto Karle - Klärie Karle prh. Kaller Stung-Bad Cannolell, Martin-Luther Strafe 67 / Sackingen, Excintrica strafe 24, 16, Oktober 1943, 188211 tor d Enichtframdesverkehrsverheb des, z. Zr. i. F. - Gisela Gral geb Germann, Müllheim, 16. Okt. 1940

Statt eines freben Wiedemehens truf um die
ackmerzliche Nachricht.
daß mein über alles greiebter
Mann unser ib. et Schwiegerweite. Bruder Schwager
und Oakel 642243 Saldat Hermann Kromer

im Kassuf geg. den Bolarha-wismus am 20. Aug., im Alter ron 41 J., für sein geliebtes Vateriand gefatten ist. Feldberg, 12 Oktober 1943.

In tiefer Traner: die Gattin: Gestrad Kromer geb. Steinaer. die Schwiegereitern: Familie Robers Steinger, seine Ge-schwistes und alle Asverw. Trangerectiondjunst: Sonntag. If. Out. 14 Uhr in d. Kirche in Feitberg.

Sohn, unser Behar sonniger Broder Noffe and Vetter

Leutnant Hans Schanf Inh. des EK. II u. n. Ansz. n bithenden Alter you In Jahren bei den achwaren Kampfen im Shdabsehnitt d. Detfeont für sein gel. Vater-land gefallen. Unser Gautte ist die Hoffnung auf ein Wie-lersehen. 942064

Freiburg L Br., 15, Okt, 1942, Konradetr 34 In tiefem Schmern: Alberta Schaaf Www. reb. Gedler: Oberwachtmatr. Thee Schaaf, a. Zt. i. F. Lin. Kart Schaaf, f. Zt. i. F. a. zile Anverw. I. Onder am 18, 16, 7.45 Uhr. in St. Johann.

Von Belleidebeenchen bitten wir Abstand zu nehmen,

Hart traf mich die tief-erschütternde Nachricht. erschütternde Nachricht, daß mein über alles get herzeiget. Mann, meer treuben, Vater, mein lieb Sohn, Bruder, Schwager, Onkol. Netfe und Pate

Unterefficier Pritz Zith am I. S. bel den erhweren Alveshrkinnplen im Osten in rochildi. Pflichterfüllens im Alber von St Jahren den Hei-dentod für Großdeutschland erlötten hat. He rithe in Prie-den.

Windesreute, S. Okt. 1043, In stiller Tencer: Frag Anna Zäh geb. Pavan mit Kindern Pritz und Klegfried; Mutter Margarete Zäh Wee, notot Geschwintern u. Anverwand-ten: Fam. Joseph Pavan. Transcrieter 17, 10, 9.20 Uhr.

Wir verferen einen pflichttreuen und bei Arbeitskamereden, dem wir stets ein
einrenden Gedenken bewahren.
Laderwerke Sexuaser G. m. b.
H. Emmendingen, Beden.

Wir sehlelben die traurige Nachricht, daß mein
fic Mann, der Vati seines nie gesehenen Kinder,
mein treuserz. Sohn, maer zt.
Herader, Schwager, Onlies und

Obergefr, Ernst Sutterlin im Osten im Alber von Mis Jahren am 3, Sept. den Hei-dentod gefunden hat. 042022 Helms, 13. Oktober 1943. Holzen, IJ. Oktober 1943.
In thefor Transcr. From Librari.
Sulterrith-Schröddille. u. Kind.
Ernat-Friederie: Fran Elieue
Slitterith-Ankelin Wwat. Fromille Ernat-Probat. Kandorm;
Fam. Gettfried Ruef. Murcevital-Schweiz. Fam. Fram.
Kibin Wwe. Rueffingen: Framille Georg Lutz, Banol. Framille Adolf Sütterlin, Weil a. Ith.: Max Sätterlin, J. Zi. 1. F. u. Fam.
Transcrade: 17. 20. 18.30 Uhr.
Transcrade: 17. 20. 18.30 Uhr.

Unerwartet wurde unser Beise Kind Brightte

Transcribt. 17, 10, 12.30 Uh-

im After von 2% Jahren in ein beaseres Jamesta abgerufen. Waldkirch L Br., 14. Okt. 1945. Die trauernden Eitern und Geschwieter: Familie Rieder. Beerdigung 16, 10, 43, 15 Uhr. Unerwartet schwer traf
um die schmersi. Nachricht, daß mein innigstgei Mann, der tremsore seines Kindes, unser SohnHeuder, Schwiegerschn und
Schwager

Feldw, Walter Wulf Kryd. Kr. H. Kl. m. Schw. im Alter von M Jahren im Goten gefallen ist. Sein kamm-ferischen Leben fangt für sei-nen zei. Führer u. Vaterland seine büchete Eeftbang. Mein gannes Giffek ruht in frest-der Erde. 66206 Kleinkens, 16, Oktober 1643. In tiafee Transer: Fran Emma Wulf geb. Mengsdorf m. Kind Wulf geb. alle Anverwandte. Gedonkfeier d. SA. am 27, 10., 16 Uhr. am Ehrenmal Kinin-

Es struichts uns die schmernische Nachricht. das mein fb. Vatt. un-ser unverzeill, Sehn, Bruder und Schwager Gefr. Alfred Beinneher

am 28. Aug bei den schwe-ren Ahwehrkimpfen an der Ostfrone in verbildt. Pillebt-erfülleng im Alter von 30. den Heidented für Führer. Volk und Vaterland fand. Brombach, Schmietz, 10

In tiefer Trauer: Ernst und Lina Reinneher-Reiner: Kind Günterlit Irma und Rudelf Wöllmer-Reinacher: Helmut 2. Friedel Reinacher-Dieffen-hacher: Marie Reiner, Groß-mutler, Nebenan, u. Anverw. Trauergest, 17, Okt., 14 Uhr. Wir verlieren einen trenen Arbeitskumernden, den Wir in sieter Eringerung behalten werden, Seine Betriebefährung m. Gefeigschaft. 641185

Wilhelm Beisel Amtagehilfe L R.

im Alter von 12 Jahren. Fring-Haslack, 13, Okt. 1943. Fran Pauline Beinel Wwe, geb. Lebtmann: Erna Bans geb. Lebtmann: Erna Bans geb. Lebtmann: Erna Bans geb. Beinel Karl Hans, Stahn-deltwebel. z. Zt. F. Gustav Beinel und Fran Luibe geb. Korn. Elna Trenkle geb. Beinel Luibe Anny zeb. Beinel Max Anex. Obsergetz. z. Zt. F. Enkelkinder u. Anverw.

Basrelleman 16. Oht. 15 Uhr. Heerdigung 16. Okt. 15 Uhr. rom Transraux. Uffiguser Stralls 36.

Der Herr über Leben u. Tod hat meinen imiggel. Mapn. Franz Zipper

im Alter von 12 Jahren von minem langen, schweren Lei-den eriöst. Neuenburg, 10, Oktober 1963 In thefor Transcr. Fran Chellis Zipper: Gerhard Zipper: Gerhard Zipper und Fran Annelleer, Leontine Zipper annelleer, Leontine Zipper. Beerdigung am Bonetag. If. Okt., 14 M Uhr. vom Transchart.

Nach langem, mit großer Ge-mid ertragenem Leiden ver-schied heute vormittag mein h. unvergell: Mann, Bruder. Schwager, Onkei und Pate

Alfred Brender m Alter von 45 Jahren sanft Freiburg, 14. Oktober 1945 Schilleestralle 4 Schillecstralis 4
In tiefer Trauer: Ress Brender avis, Banknecht a. Schnitz Hermon: Fam Emil Zöhelin Lörrach, Familie Hans Qualtiria, Freiburg-Haslach: Fam. Josef Siegel, Fritz, Bernechtmen: Fam. Albert Kürner, Fritz-Littenweiler, und alle Anverwandten.

Beerdigung am Sametag 512 Uhr auf dem Hauptfriedhof.

Uhr auf dem Hampifriedhol.

Gottosdiensto
Sensing, II. Oktober 1941
All-Raft. Geftradiest
Freihung All-Kath. Gentradiest
Freihung All-Kath. Gentradiest
Freihung All-Kath. Gentradiest
Freihung All-Kath. Gentradiest
Freihung Ev. Generalisis, Rathausgases 30 Gettasdiest
Freihung Ev. Generalisis, Rathausgases 30 Gettasdiest All Gdri. a Freig.
Wahtsheit 14.11 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 14.11 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 14.11 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 14.13 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 15 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 15 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 15 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 16 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 16 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 16 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 17 Gdri. a Freig.
Wahtsheit 18 Gdri. a Gdri.
Wahts 20 Gdri. a Gdri.
Wahtsheit 20 Gdri. a Gdri.
Wah

magnification 15 Cdm., Mathediller Cliff
Selach 8.15 Cdm., Mathediller Cliff
Selach 8.15 Cdm., 15.30 Cdm., 11.
Selach 8.15 Cdm., 15.30 Cdm., 11.
Selach 8.15 Cdm., Mathediller Cliff
Selach Research

Itemare Mitelee A. B. (Millheim):
Millheim: 17. Oktober, 24 Uhr
Sonfelden: 17. Oktober, 28 Uhr
Cilitighum: 18. Oktober, 20 Uhr
Millheim: 21. Oktober, 20 Uhr
Millheim: 21. Oktober, 20 Uhr
Millheim: 21. Oktober, 20 Uhr
Vogiskeim: 14 Gilat, Rasselhacher.
Schweighut: 18 Antachh. Hugsenchmit.
Endenweißer: 19 Gilat, Panha: 11 Chri.
Disseling Wechengelst. 17 38.
Genesungskeim: 8.30 Gilat.
Paradagen: 10 Rpist.
Ohrengpenens: 10-Rifet.
Ohrengpenens: 10-Rifet.
Misselingspenens: 10-Rif

Essiers: 10 Eröftsungspiet. 6, Konfer-monderconterrichts. enschließ, Kydet. Cprl. 18111 etcs. 002438 Enderson W Brochengepott C Korker monderson tracked and the control of the contro

Vith. 15 Cite., Mattaeller. CITS Bekanntmachungen

Waldkiterke: 8.36 Gdat. 18.30 Chri. 11
Kgdat.

Emmendingen: Stedt: 8.20 Happtgött.
Wr. 10.30 Chril. der Lutherpft: 11.30
Kheinhydett: 13 Kplat. Anatalt: 6
Gdat. Alben. Meleck bet Gatisher
14 Gdat. W. Stedt: 8.30 Kgdat. 9
Gdat. Galla.
Ellycharten: 9.30 Gdat. Wolfinger.
Tilinen (Cale Brupper): 8.30 Kgdat. 9
Gdat. Galla.
Galla: 11.30 Chril.
Galla: 11.30 Chril.
Galla: 11.30 Chril.
Kenthirbit 9.30 Gdat.
Lenthirbit 9.30 Gdat.
Lenthirbit 9.30 Gdat.
Lenthirbit 9.30 Gdat.
Lenthirbit 9.30 Gdat.
Mallagen: 18.30 Gdat.
Stedten: 8 Gdat.
Sted

Die Rethenfolge ist untersoop 2020 halten. Studikasse. Studikasse. Coules Varieté, Reifertatraße 3. Vom 16. bis 21. Oktober 1943. Parade bunter Artiselik Millendiese es die nachrickenden profilererchityten Eitzer fiede en gemannen, dem 18. Oktober 1943. Nithans in Stopensal in United 19. Uhr. Skantliche im Umfent befindlichen Freisen unter Des Stepensal von Ehrenkarten verlieren am 2. 10. 43 ihre Gültickeit. 25. Die Vergebung des freigewordenen Albenedose en die auchtstenden genofficerechtigten Birges findel au kanntag, den 1E. Oktober 1943, mittags 12 Uhr, im Enthaus — Stoppensal — statt. Die Neuginstrienden wirden persiehten benachtsbirgt. Stuffe Beilman, den 11. Oktober 1943.

Der Bürgerineleiter.

Kreis Müllholm per. Der eligemeine Herhet beginnt in Sutter-Reitn, Proiburg L. Br. Je-techtet meingen am Montag, dem 18. Oktober den Samstag u. Sonntagebond 0chett 1943. Der Sürgemeinter. 642200 Konzort,

Kreis Lörrnoh

Grünwälderstraße 18.
In Erstaufführung: Peterle,
Jagundverbot, Wochenschat,
Kartenwerk, tägl, ab 13.15 Uhr
f, zile Vorst, Freikarien utghille, Scentare such 18.38. Zentraltheater Schiffstralle 9 Das Tagebuch der Baro-nin W. Hilde Hödebrahd Je-genvertot. Wechenschat. Fre-karten ung üttg. 042 572 Union Thouter Schützensiber I

immendingen: Zentraltheater

Sametag, Sonntag, Montag, Maske in blau, Jupendver-bot, Sonntas 15.20, 17.20, 25, Worktag 20 Uhr, Sametag 15 Uhr, Sonntag 18.20 Uhr, Mir-chenvorstellung: Rumpel-attlinghen. stilzehen.

Neustadt: Hirsch-Lichtspiele Freitag ble einschließtich Mos. tag geschiessen. 8118 Tedman: Mülter-Lichtspiele
Sa 20.00 So 15.00 a 20.00 Uhr
Alten Herz wird wieder
jung. Jugend ab 14 Jahren

Rheinfelden: Lichtspiele Licheslüge, Jureel Sher 14 Jahren eri Samatag 17 u. 19.30 Uhr, Sonntag 15.15, 17.30 und 19.20, Montag u. Dienstag 19.30.

Leufenburg: Flimtheater

Eta Watser mit Dir.
Juz. ab 14 J. murel. Sametag
the Dienstag, Wo. 20, So. 14,
11 and 20 Uhr. 50128

Albrecht-Lichtbühne: Waldshut

Ein Transport Zeghthe v. Zeghalbin rum gridien Tell neumelland, a mit Kalh, sow. etsipe Jumpiteller eingetroffen. Verkauf ab Sameing

cisch eingetreffen: beste schwarp un rethente gestirächt. Müchtribe (Kil berkübe) sowie erriki. Simmeniale Fahrkübe. Ab Soming wiehen in mei

Gold. Ehertog verloren. Gegen Beloh: abrugeh: Zweipprechültsei. d. Alem. Kendern. Heuptsti. 14. (2300)

Geschäftliches Gull lieferte ant Hetrich, Schmidt.

Veranstaltungen

Samstar his Disputar:

Der dunkle Tag.

Mit Marto Harel. Willy Birgel. Ewald Bulser u. v. a. m.

Jugendverhet. Spesia Samstag.

16.30 u. 19.36. Soontag. 14. 16.30

u. 19.36. Montag. u. Djenstag.

Jewella 19.30 Uhr.

Tlengen Sametag his Discostar: Der kleine Grenzver-kehr, Mit Willy Fritisch, Hertha Feiber u. v. a. m. Ju-gendverbot.

Sametar bis Dissester: Liebe, Leidenschaft und Leid. Mit Karin Hardt u.v. a. m. Jusephverbet, Naus Wo-chenschau. 041137

Bit 16 the Guitistest.

Shire-Varieties Bertoldatrelle 25
Allabendisch pünkti. 19.26 Uhr
Vorstellung, Graue Freikarten
ab 16, 10, 65 unsühtig. 20124
Leh vertraue dir meine
Frau an. 13, 11.20 u. 28 Uhr.
Scenaingabend
Scenaingabend
Su Uhr. Jupendverbot. 04200

